

Zur Verbreitung und Ökologie wenig bekannter und seltener Palpenkäfer in der Steiermark (Pselaphidae, Coleoptera)

Von LORENZ NEUHÄUSER-HAPPE
Mit 16 Abbildungen

Angenommen am 17. Juni 1996

Zusammenfassung: Die bisher bekannten sowie neue Funddaten von 45 Arten der Gattungen *Bibloporus*, *Biblopectus*, *Euplectus*, *Plectophloeus*, *Saulcyella*, *Trichonyx*, *Amauronyx*, *Batrissus*, *Batrissodes*, *Bythinus*, *Bryaxis*, *Tychus*, *Rybaxis*, *Brachygluta*, *Reichenbachi*, *Trissemus*, *Pselaphaulax*, *Crenistes*, *Tyrus* und *Claviger*, die bislang nur von wenigen Lokalitäten in der Steiermark bekannt waren, werden zusammengefaßt. Die Arten werden in ihrer Verbreitung und in ihrem ökologischen Verhalten im Bundesland besprochen.

Summary: Distribution and ecology of little known and rare pselaphid beetles in Styria (Pselaphidae, Coleoptera). – The complete faunistic data including new findings of 45 species, which till now were only known from a few locations in Styria, are listed. The distribution and ecology of each species in Styria is discussed and documented on (distribution) maps.

1. Ausgangslage

Im Zuge umfangreicher Aufsammlungen in der Steiermark gelangen in den letzten fünf Jahren zahlreiche Nachweise von Arten, die bis heute nur von wenigen Fundlokalitäten im Bundesland gemeldet waren und z. T. als selten gelten. Aufgrund der vorliegenden Daten sind hiermit erstmals gesicherte Angaben zur Verbreitung und zum ökologischen Verhalten dieser Arten sowie ihrer tatsächlichen Seltenheit in der Steiermark möglich. Angeführt werden daneben auch Arten, die für das Bundesland bisher unkommentiert geblieben sind.

Für die vorliegende Arbeit wurde steirisches Belegmaterial aus dem Musée d'Histoire Naturelle Genève (Einzelbelege von BESUCHET, HOLZSCHUH), dem Naturhistorischen Museum Wien (Sammlungen bzw. Einzelbelege von KONSCHEGG, MOOSBRUGGER, PRAXMARER, STRUPI, PRIESNER, BUDBERG, KAHR, SCHEIBEL, ZELICH und DIAMANT), dem Landesmuseum Joanneum in Graz (Sammlungen KREISSL, WALLABERGER, CZERNOHORSKY, WEBER, TAX & MEIXNER, PENECKE, KRAUSS und PANEK) und den Landesmuseen Klagenfurt (Sammlung HÖLZEL) und Linz (Sammlungen SADLEDER und PETZ) berücksichtigt. Weiters stand dem Autor Material aus den Aufsammlungen von Eugen BREGANT, Univ.-Doz. Dr. ERNST EBERMANN, Mag. Cornelia FRANZ, Bernd FREITAG, Jürgen J. FRITZ, Dir. Erwin HOLZER, Manfred KAHLEN, Claudia KAMPEL, Mag. Christian KOMPOSCH, Alfred MAUERHOFER und Mag. Wolfgang PAILL zur Verfügung. Die Sammlung von Univ.-Prof. Dr. Reinhart SCHUSTER, die Belegmaterial aus Bodengesieben der letzten 44 Jahren aus der Steiermark enthält, konnte ebenfalls zur Gänze nach Pselaphiden ausgewertet werden.

Aufgrund der vorliegenden Arbeit und der von NEUHÄUSER (1996a) sind nunmehr 53 Pselaphidenarten hinsichtlich ihrer Verbreitung und ihren ökologischen Ansprüchen mit allen bisher bekannten Funddaten in der Steiermark dokumentiert. In Planung befindet sich eine abschließende Arbeit, in welcher die restlichen 25 aus der Steiermark bekannten, durchwegs häufigen und weit verbreiteten Arten zusammengefaßt werden sollen.

Abkürzungen

LMJ Graz: Landesmuseum Joanneum Graz
 LM Klgt: Landesmuseum Klagenfurt
 LM Linz: Landesmuseum Linz
 ♂: Männchen

MHNG: Musée d'Histoire Naturelle Genève
 NHMW: Naturhistorisches Museum Wien
 ÖK: Österreichische Karte
 ♀: Weibchen

2. Kommentierte Artenliste

Die Belege stammen, sofern nicht anders erwähnt, von den Aufsammlungen des Autors und befinden sich in seiner Sammlung. Bei Museumsbelegen wird die Originalbeschriftung der betreffenden Etiketten wiedergegeben. Angaben zur Seltenheit und den ökologischen Ansprüchen beziehen sich, wenn nicht anders angeführt, auf eigene Beobachtungen und ausschließlich auf die Steiermark. Die Nomenklatur und Reihung der Arten richtet sich nach dem Katalog von LUCHT (1987).

2.1 *Bibloporus minutus* RAFFR., 1914, (Abb. 1)

ÖK 164: 47°06'N/15°28'E: **Rettenbachklamm, Graz XI.**; Rotbuchenwald; morscher Buchenstamm; 480 m; 11.7.1990: 1 ♀. – ÖK 164: 47°03'N/15°28'E: **Eisteichsiedlung, Graz VIII.**; feuchter Erlenbruchwald; morsche Äste; 370 m; 19.9.1990: 1 ♀. – ÖK 164: 47°02'N/15°29'E: **Messendorfberg, Graz VIII.**; Fuß des Messendorfberges gegenüber Waldorf-Schule; LMW; morsches Holz; 400 m; 2.11.1990: 1 ♂, 2 ♀♀. – ÖK 192: 46°51'N/15°53'E: **Rudorfkogel bei Sulz, SSW Bad Gleichenberg**; südexponierter Trockenhang; an Pflanzenzwiebel; 300 m; 8.6.1991: 1 ♀. – ÖK 192: 46°50'N/15°57'E: **Waltra Felsen** b. Waltra, SE Bad Gleichenberg; Nordosthang des Stradner Kogels, Rotbuchenwald; morscher Hainbuchenstamm; 450 m; 9.7.1991: 1 ♀. – ÖK 189: 46°46'N/15°05'E: **Rettenbach b. Garnaser Hochmoor**, Schilcher Alm; WNW Schwanberg; an morschen Fichtenstrünken unter Laub- und Nadelstreu; 1300 m; 22.9.1991: 1 ♀. – ÖK 190: 46°49'N/15°30'E: **Laßnitzufer zw. Obertillmitsch und Lang**, NNW Leibnitz; Auwaldrest; Uferbereich v. Altarmen; unter Laubstreu und im morschem Holz; 280 m; 22.9.1991: 1 ♂, 2 ♀♀. – ÖK 164: 47°06'N/15°23'E: **Admonter Kogel, Graz XII.**; südexponiertes Felsband (Klettergarten); unter Rinde, im Rindenmulm und in der Bodenstreu an exponierter, toter Eiche; 400 m; 30.3.1992: 2 ♀♀, in morschem, rotfaulem Holz: 1 ♀, in morschen Baumstrünken und umliegendem Laub: 1 ♀, am Fuß v. Felsband, Flaumeichenbestand; unter Grasbüscheln und Bodenstreu: 1 ♀. – ÖK 190: 46°55'N/15°29'E: **Dillach**, N Wildon; westexponierter Hang; Laubwald mit Hainbuchen, Eichen und Birken; morsches Holz, Rinde und Rindenmulm v. liegenden Stämmen; 360 m; 16.4.1992: 1 ♂. – ÖK 190: 46°55'N/15°26'E: **Ponigl Teich, Kaiserwald** b. Wundschuh, SW Kalsdorf; sumpfiges Ufer; morsche Strünke (mit *Lasius niger*); 320 m; 16.4.1992: 1 ♀. – ÖK 166: 47°07'N/16°02'E: **Blumau i. Stmk.**, N Fürstenfeld; LMW; unter Rinde und im Rindenmulm v. Fichtenstümpfen (mit *Lasius niger*); 300 m; 3.8.1992: 1 ♀. – ÖK 190: 46°55'N/15°26'E: **Ponigl Teich, Kaiserwald** b. Wundschuh, SW Kalsdorf; an rotfaulen Eichenstrünken und Aststücken; 320 m; 17.8.1992: 1 ♀. – ÖK 163: 47°10'N/15°19'E: **Pfaffenkogel b. Strübing**; Osthang; im morschen Holz und unter Rinde von krüppeliger Eiche (mit *Lasius emerginatus*); 560 m; 19.8.1992: 1 ♂, 3 ♀♀. – ÖK 163: 47°08'N/15°17'E: **Mühlbachergraben b. Rein**; auf feuchtem Stammholz unter Rinde v. toter Eiche; 460 m; 19.8.1992: 1 ♂, 1 ♀. – ÖK 163: 47°03'N/15°09'E: **Voitsberg**; Südhang mit Eichenwald unterhalb von Ruine; morsche, anbrüchige Roßkastanie (mit *Camponotus herculeanus* und *Lasius brunneus*); im weißfaulen Holz an d. Stammbasis; 430 m; 18.9.1992: 1 ♂. – ÖK 207: 46°42'N/15°34'E: **Ottenberg, SE Gamlitz**; trockener Eichenwald am Südhang unterh. v. Tonawitz; im rotfaulen Holz, unter Rinde, im Rindenmulm von liegendem Baumstamm; 360 m; 21.9.1992: 3 ♂♂, 1 ♀. – ÖK 160: 47°01'N/14°25'E: **Wildbad Einöd**; feuchter Erlen-Pappelwald; unter Laub und Stammoos an morschen Baumstrünken; 760 m; 28.10.1992: 2 ♂♂, 3 ♀♀. – ÖK 164: 47°03'N/15°29'E: **Petersbergengraben, Graz VIII.**; LMW; unter Rinde v. gestapeltem Holz v. Hainbuchen; 400 m; 19.4.1993: 1 ♀. – ÖK 164: 47°03'N/15°30'E: **Schloß Reintal, Graz**; alte anbrüchige Linde (mit *Lasius brunneus*); unter Rinde, im Rindenmulm, Stammoos und morschem Wurzelholz; 400 m; 19.4.1993: 4 ♂♂, 5 ♀♀. – ÖK 164: 47°03'N/15°29'E: **Petersbergengraben, Graz VIII.**; LMW; zahlreich unter d. Rinde v. morschen Hainbuchen; 410 m; 22.4.1993: 4 ♂♂, 2 ♀♀. – ÖK 190: 46°56'N/15°30'E: **Murauen b. Enzelsdorf, S Fernitz**; Kopfweide (mit *Lasius brunneus*); unter Rinde und im Rindenmulm; 310 m; 29.4.1993: 1 ♀. – ÖK 164: 47°07'N/15°31'E: **Schaftal, Graz**; Waldrand N Wh. Griesbauer; unter feuchter Rinde frisch geschlagener Eiche; 520 m; 20.6.1993: 1 ♂. – ÖK 164: 47°13'N/15°20'E: **Badlgraben, N Peggau**; unter Buchenrinde v. liegendem Stamm;

500 m; 7.7.1993: 1 ♂, 1 ♀. – **ÖK 191: 46°45'N/15°38'E: Wagendorfer Wald b. Neutersdorf, ESE Leibnitz**; unter feuchter Rinde von liegendem Eichenstamm; 270 m; 25.7.1993: 1 ♂, 1 ♀. – **ÖK 164: 47°04'N/15°26'E: Schloßberg, Westhang, Graz**, Bez. Innere Stadt; in morschem Holz; 450 m; 3.7.95: 1 ♀. – **Busental, Umgeb. Weiz**, 400 m, 18.5.1990, HOLZER leg. (& Coll.): 1 ♂. – **Peggauer Wand, Umgeb. Peggau**, Buchenwald oberh. der Wand; unter verpilzter Buchenrinde; 21.–30.6.1968; BREGANT & KLINGBERG leg. (Coll. BREGANT): 1 ♂, 1 ♀. – **Kugelstein, N Peggau**; 1.–10.5.1966; BREGANT & KLINGBERG leg. (Coll. BREGANT): 1 ♀.

Literaturangaben: FRANZ (1950a): Frauenberger Torfstich, Frauenberg. – FRANZ (1950b): Pürgschachenmoor bei Ardning. – FRANZ (1974): Saßbachtal bei Rakitsch, NE Mureck.

Mit Ausnahme von Salzburg aus ganz Österreich sowie der gesamten Steiermark bekannt und nicht viel seltener als *B. bicolor*, im steirischen Alpenvorland sogar häufiger und die für das Hügelland typischere *Bibloporus*-Art. Im Bergland nur noch vereinzelt bis auf ca. 1300 m nachgewiesen und weniger häufig. *Bibloporus minutus* ist ein charakteristischer Totholzbewohner, der im morschen Holz und unter mulmreicher Rinde – dabei nicht selten syntop mit *B. bicolor* – regelmäßig aber auch auf naß-feuchtem Stammholz ohne Mulmauflage lebt. Die Art scheint Laubhölzer zu bevorzugen und sich nur selten an Nadelholz einzufinden.

2.2 *Biblopectus minutissimus* (AUBÉ, 1833), (Abb. 1)

ÖK 164: 47°01'N/15°29'E: Raaba, S Graz; NE Autobahnknoten Ost; Ackerrain; Barberfallen; 350 m; 5.4.–2.5.1993; PAILL leg.: 5 ♂♂, 1 ♀.

Literaturangaben: FRANZ (1974): Ennstal, am Hoffeld W Admont.

Mit Ausnahme von Osttirol und Salzburg aus ganz Österreich bekannt, aber nur mit wenigen Fundmeldungen für die betreffenden Bundesländer gemeldet (vgl. WÖRNDLE 1950, HEISS 1971, PROSSEN 1910). Die zwei bisherigen Nachweise aus der Steiermark stammen aus dem Ennstal und der Umgebung von Graz aus feuchten Wiesen und Ackerböden (FRANZ 1974: Weidekoppel). Obwohl die Art auch von Fluß- und Bachufnern bekannt ist, ergaben die zahlreichen untersuchten Hochwassergeniste an der Mur und an Flüssen im südöstlichen Alpenvorland keinen weiteren Nachweis dieser seltenen Art.

2.3 *Biblopectus obtusus* GUILLB., 1888, (Abb. 2)

ÖK 190: 46°56'N/15°30'E: Murufer b. Mellach, S Fernitz; Auwaldrest (Vogelhegegebiet); unter Laubstreu am Fuß von Hainbuchen; 310 m; 16.9.1990: 1 ♀. – **ÖK 192: 46°51'N/15°53'E: Lechental b. Sulz, SSW Bad Gleichenberg**; Erlenbruchwald; unter Laubstreu und Moos an Bachufer; 260 m; 8.6.1991: 1 ♂. – **ÖK 190: 46°55'N/15°29'E: Dillach, N Wildon**; westexponierter Hang; LMW mit Hainbuchen, Eichen und Birken; an morschen liegenden Stämmen mit umgebender Laubstreu; 360 m; 16.4.1992: 1 ♀. – **ÖK: 167: 47°11'N/16°05'E: Lafnitzufer b. Neudau, SE Hartberg**; Hammermühle N Neudau; Pappelforst; unter Laubstreu und Schilffresten; 295 m; 15.5.1992: 1 ♂, 2 ♀♀. – **ÖK 209: 46°41'N/15°57'E: Hackendran, S Altneudörfel bei Radkersburg**; Harzholzau; unter Laubstreu im Uferbereich von Altarm; 210 m; 26.5.1992: 1 ♀. – **ÖK 190: 46°48'N/15°29'E: Murauen b. Fernitz, SSE Graz**; unter Schilffresten am Ufer v. Wiesenbach; 315 m; 29.4.1993: 1 ♀. – **ÖK 164: 47°01'N/15°29'E: Raaba, S Graz**; NE Autobahnknoten Ost; Ackerrain; Barberfallen; 350 m; 5.4.–2.5.1993; PAILL leg.: 8 ♂♂, 1 ♀.

Literaturangaben: HORION (1949): Admont, Stiftungsgärtnerei.

Das Vorkommen von *B. obtusus*, einer in Südeuropa und dem südlichen Mitteleuropa verbreiteten Art, reicht in Ostösterreich bis in das Gebiet der Nördlichen Voralpen und die Umgebung von Wien (Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark) sowie im Westen bis nach Nordtirol. Obwohl *B. obtusus* weit verbreitet und besonders in der Süd- und Oststeiermark nicht besonders selten zu sein scheint, führt FRANZ (1974) für die Nordostalpen nur wenige Fundlokalitäten an. Die Art besiedelt sowohl Kompost (FRANZ 1974) als auch feuchte Laubstreu und Detritus (oft Holzdetri-

tus!). Meist in Flußauen, Bruchwäldern, feuchten Laubwäldern und auf Wiesen und Äckern. Nicht selten auch an sumpfigen Ufern und am Fuß von Bäumen.

2.4 *Biblopectus pusillus* (DENNY, 1825), (Abb. 2)

ÖK: 167: 47°11'N/16°05'E: **Lafnitzufer b. Neudau**, SE Hartberg; Hammermühle N Neudau; Pappelforst; unter Laubstreu und Schilffresten; 295 m; 15.5.1992: 2 ♂♂. – **ÖK 191: 46°45'N/15°38'E: Rabenhof, ESE Leibnitz**; Teich a. d. Straße nach Neutersdorf; Verlandungszone; unter Laubstreu und Schilfdetritus unter Weidengebüsch; 270 m; 26.5.1992: 2 ♂♂. – **ÖK 208: 46°42'N/15°38'E: Mühlgang bei Gersdorf**; feuchter Graben an der Straße zw. Spielfeld und Straß i. Stmk.; Uferbereich von verlandendem Tümpel; unter Laubstreu am Fuß v. Weiden (z. T. mit *Lasius brunneus*); 250 m; 9.11.1992: 1 ♂.

Literaturangaben: HÖLZEL (1961): Spielfeld-Straß. – FRANZ (1974): Ostufer d. Putterersees; Saßbachtal bei Rakitsch, NE Mureck.

Bisher nur aus Kärnten, der Steiermark, Niederösterreich und dem Burgenland gemeldet und dabei besonders in der Ebene nicht selten (Niederösterreich, Burgenland). In der Steiermark ist die Art mit einem Einzelfund aus der nördlichen Obersteiermark und weiteren Funden aus der Süd- und Oststeiermark bekannt. Obwohl *B. pusillus* von KOCH (1989) als eurytop bezeichnet wird, scheint er in der Steiermark eine Charakterart der Verlandungszonen stehender Gewässer zu sein. Die bisherigen Funde stammen aus feuchter Laubstreu, Schilffresten und Detritus in Verlandungszonen und daran anschließenden Feuchtwiesen. Regelmäßig syntop mit *B. ambiguus*, jedoch viel seltener.

2.5 *Euplectus kirbyi kirbyi* DENNY, 1825, (Abb. 3)

ÖK 208: 46°43'N/15°48'E: Murauen b. Gosdorf, NNE Mureck; Schottergraben SW Röksee; unter Laubstreu, feuchter Grasstreu und morschem Holz an Teichufer; 220 m; 10.3.1992: 1 ♂, 1 ♀. – **ÖK 190: 46°45'N/15°33'E: Sulmauen, SE Wagna b. Leibnitz**; Tümpelufer; unter Laub- und Grasstreu sowie Detritus unter Weiden und Pappeln; 260 m; 26.5.1992: 3 ♂♂. – **ÖK 208: 46°44'N/15°40'E: Wiesenbach, NE Seibersdorf b. St. Veit**; feuchter Eichen-Hainbuchenwald; unter Rinden und im Rindenmulm v. anbrüchigen Eichen (mit *Lasius brunneus*); 260 m; 20.9. & 21.9.1992: 1 ♂, 6 ♀♀. – **ÖK 192: 46°56'N/16°04'E: Raab, E Schiefer**; Altarmufer; unter Laubstreu am Fuß v. Weide; 250 m; 10.10.1992: 1 ♂, 2 ♀♀. – **ÖK 190: 46°57'N/15°30'E: Murauen b. Enzelsdorf, S Fernitz**; unter Rinde, im Rindenmulm und Stammoos von Kopfweide (mit *Lasius brunneus*); 310 m; 29.4.1993: 1 ♀. – **ÖK 164: 47°13'N/15°20'E: Badlgraben, N Peggau**; unter Rinde v. liegendem Buchenstamm; 500 m; 7.7.1993: 1 ♂.

Museumsbelege: Spielfeld-Straß (Coll. HÖLZEL, LM Klgft.): 1 ♀.

Literaturangaben: FRANZ (1974): Riegersburg.

Bisher nur aus dem Burgenland, Niederösterreich und der Steiermark gemeldet. Besonders im Mulm hohler Laubbäume, im Rindenmulm sowie am Fuß anbrüchiger Bäume in der Laubstreu, im Detritus und morschen Holz gefunden, dabei oft in Gesellschaft von *Lasius brunneus*. Regelmäßig syntop mit *E. nanus*, in der Steiermark jedoch deutlich seltener als im Burgenland und in Niederösterreich und auf das Steirische Randgebirge und das Alpenvorland beschränkt (Grazer Bergland, Grazer Bucht).

2.6 *Euplectus piceus* MOTSCH., 1835, (Abb. 3)

ÖK 164: 47°06'N/15°23'E: Admonter Kogel, Graz XII.; südexponiertes Felsband (Klettergarten); im rotfaulen Holz v. liegendem, rotfaulem Kiefernstamm; 400 m; 30.3.1992: 2 ♀♀, an morschen Baumstrünken: 1 ♂, 4 ♀♀. – **ÖK 164: 47°05'N/15°25'E: Murufer, N Kalvarienberg, Graz XIII.**; in morschem Holz von Weiden und umgebender Laubstreu; 350 m; 18.4.1992: 1 ♂. – **ÖK 192: 46°53'N/15°53'E: Steinbruch Klausen; Gleichenberger Kogel**; Eichenwald N Steinbruch; unter trockener Laubstreu; 420 m; 30.5.1992: 1 ♀. – **ÖK 192: 46°53'N/15°53'E: Steinbruch Klausen; Gleichenberger Kogel**; Eichenwald N Steinbruch; unter Laubstreu am Fuß von Baumstrünken; 17.7.1991; PAILL leg.: 1 ♂.

Museumsbelege: Kaiserau, Styria; MOOSBRUGGER leg. (NHMW): 1 ♀. – Racherkogel; 6.1913; PRIESNER leg. (NHMW): 2 ♀♀.

Literaturangaben: KIEFER & MOOSBRUGGER (1941): Bärendorf. – FRANZ (1950a): Frauenberger Torfstich, Frauenberg. – FRANZ (1974): Sulzerkogel b. Langenwang.

Mit Ausnahme von Oberösterreich und Salzburg aus ganz Österreich bekannt. In der Steiermark weit verbreitet und bis auf ca. 1200 m Seehöhe nachgewiesen. Im Gegensatz zu den Meldungen aus der Obersteiermark (FRANZ 1974: Bruchwälder, Auwälder), stammt die Mehrzahl der Nachweise im Alpenvorland aus lichten Wäldern an xerothermen Hanglagen. *Euplectus piceus* lebt an morschem, z.T. rotfaulem Holz sowie im Laub am Fuß morscher Baumstrünke. Nicht häufig!

2.7 *Euplectus decipiens* RAFFR., 1910, (Abb. 4)

ÖK 164: 47°03'N/15°29'E: Messendorfberg, Graz VIII.; Edelkastanienwald; unter Laubstreu am Fuß v. alter Edelkastanie; 440 m; 25.10.1990: 1 ♂. – **ÖK 189: 46°57'N/15°09'E: Oberwald, NW Ligist**; Rauchbauer; unter Laubstreu am Fuß v. Rotbuchen; 890 m; 15.6.1991: 1 ♂. – **ÖK 166: 47°07'N/16°02'E: Blumau i. Stmk.**, N Fürstenfeld; LMW; unter Sägespänen und im Stammoos v. Buchenstrünken (mit *Lasius brunneus*) und umgebender Laubstreu; 300 m; 3.8.1992: 2 ♀♀.

Museumsbelege: Gesäuse Alp., Tamischbachthurm; 24.5.1906; PINKER leg. (NHMW): 1 ♂.

Literaturangaben: FRANZ (1974): Dörfelstein, S-Hang.

Mit Ausnahme von Osttirol aus ganz Österreich gemeldet. *Euplectus decipiens* scheint besonders an Wälder (Laub- und Mischwälder) gebunden zu sein und offenen Flächen zu meiden. In der Steiermark bevorzugt in der Laub- und Bodenstreu am Fuß alter Waldbäume, weiters auch im morschen Holz und in *Formica*-Nestern. Besonders im Bergland verbreitet, mit wenigen Funden auch aus der Südoststeiermark gemeldet. Nicht häufig!

2.8 *Euplectus bescidicus* RTT., 1881, (Abb. 4)

ÖK 190: 46°55'N/15°26'E: Ponigl Teich, Kaiserwald b. Wundschuh, SW Kalsdorf; Verlandungszone; an morschen Baumstrünken; 320 m; 23.5.1991: 1 ♂. – **ÖK 209: 46°41'N/15°57'E: Hackendran, Hartholzau S Altnaudörfel bei Radkersburg**; an morschen Weidenstrünken (mit *Lasius brunneus*); 210 m; 26.5.1992: 1 ♀. – **ÖK 163: 47°09'N/15°16'E: Hörgasgraben, Hörgas, N Rein**; morsche Weide (mit *Lasius fuliginosus* und *L. brunneus*); im rotfaulen Kernholz und darunter befindl. Bodenstreu; 600 m; 16.8. & 6.11.1992: 2 ♂♂, 1 ♀, in weißfaulem Wurzelholz v. Haselstrunk; 560 m; 23.10.1992: 10 ♂♂, 7 ♀♀. – **ÖK 47°03'N/15°30'E: Schloß Reintal, Graz**; alte, anbrüchige Linde (mit *Lasius brunneus*); unter Rinde, im Rindenmulm, Stammoos und morschem Wurzelholz und umgebender Bodenstreu; 400 m; 19.4. & 27.4.1993: 2 ♂♂. – **ÖK 190: 46°57'N/15°30'E: Murauen b. Enzelsdorf, S Fernitz**; alte, hohle Weide; im nassen, weißfaulen Mulm und darunter befindl. Bodenstreu; 310 m; 29.4.1993: 1 ♀, unter Rinde, Rindenmulm und Stammoos v. Kopfweide (mit *Lasius brunneus*); 2 ♂♂, 2 ♀♀. – **ÖK 163: 47°09'N/15°16'E: Hörgasgraben, Hörgas, N Rein**; an weißfaulem Haselstrunk; 560 m; KAHLEN leg. (& Coll.): 5 Ex. – **Ennsufer, SE Pürgschachen**; Weiden-Pappelwald zwischen Pürgschachenmoor und Enns; unter Laubstreu und morschem Holz; 630 m; KOMPOSCH leg.: 1 ♀.

Museumsbelege: Umgeb. Graz (Ost), Styria; 21.4.1927 (Coll. PRAXMARER, NHMW): 1 ♀. – Spielfeld-Straß (Coll. HÖLZEL, LM Klgft.): 1 ♂.

Literaturangaben: FRANZ (1974): Mürzufer bei Krampen.

Aus weiten Teilen Österreichs bekannt, dabei in Ostösterreich weniger selten als im Westen; aus Oberösterreich, Osttirol und Vorarlberg bisher keine Nachweise. In der Steiermark weit verbreitet und besonders in den Murauen südlich von Graz noch ziemlich häufig. *Euplectus bescidicus* lebt im morschen Holz, in feuchtem Rindenmulm (Pappeln, Weiden, bes. Kopfweiden) und an morschen, faulenden Wurzeln von Baumstrünken. In der Steiermark vor allem aus Auwäldern bekannt, aber auch in feuchten Laubwäldern an schattigen Bachufer.

2.9 *Euplectus frivaldszkyi* SAULCY, 1878

Literaturangaben: KREISSL & NEUHÄUSER (1993): Pfangberg, Graz. – NEUHÄUSER (1995): Erabach NE Neudorf b. Wildon; Murufer b. Mellach, S Fernitz; Raab E Schiefer; Großwalz, Poßruck; Reinthal b. Graz.

Aus Griechenland, Serbien, Rumänien und der Slowakei bekannt und bis nach Slowenien und Südösterreich verbreitet (Kärnten, Steiermark). Aus dem Grazer Feld und der Süd- und Oststeiermark liegen mittlerweile mehrere Nachweise aus feuchten Laubmischwäldern vor (vgl. Verbreitungskarte in NEUHÄUSER 1995). Lebt in der Laubstreu und durchwurzelten Erde am Fuß von Laubbäumen (Buchen, Eichen, Edelkastanien, Weiden). In Österreich konnten bisher nur Einzelindividuen dieser silvicolen Art gefunden werden. Selten!

2.10 *Euplectus sanguineus* DENNY, 1825, (Abb. 5)

ÖK 209: 46°41'N/15°57'E: Hackendran, Hartholzau S Altnedörfel bei Radkersburg; an morschen Weidenstrünken (mit *Lasius brunneus*); 210 m; 26.5.1992: 1 ♀.

Museumsbelege: Umgeb. Graz, Styria; STRUPÍ leg. (NHMW): 2 ♂♂.

Literaturangaben: FRANZ (1974): Häuselberg, Umgeb. Leoben; Stift Vorau.

Mit Ausnahme von Osttirol aus ganz Österreich bekannt, aber nur im Flachland des Alpenvorlandes häufiger. In der Steiermark nördlich bis in das obere Murtal verbreitet. Besonders im pflanzlichen Bestandsabfall (Laubstreu, Kompost) und in morschen Baumstrünken. Auch aus den umliegenden Bundesländern liegen mehrfache Nachweise aus morschem Holz vor, wenngleich HORION (1949) und FRANZ (1974) betonen, daß sie meist nicht in Verbindung mit Holz vorkommt. In der Steiermark regelmäßig syntop mit *E. signatus*, jedoch deutlich seltener.

2.11 *Euplectus tholini* GUILLB., 1888, (Abb. 2)

ÖK 164: 47°07'N/15°34'E: Purgstall b. Eggersdorf, E Graz; unter trockener Rinde v. Kiefernstrunk; 540 m; 4.4.1995; KAMPEL leg.: 1 ♀.

Das Vorkommen dieser Rinden bewohnenden Art in der Steiermark kann aufgrund des aktuellen Nachweises aus der Umgebung von Graz hiermit bestätigt werden. Lebt bevorzugt unter der Rinde von Kiefern- und Fichtenstrünken, dabei nach KAMPEL (mündl. Mitt.) auch unter relativ trockener, faseriger Rinde mit nur geringer Mulmauf-lage. Sehr selten!

2.12 *Plectophloeus erichsoni erichsoni* (AUBÉ, 1844), (Abb. 5)

ÖK 164: 47°05'N/15°28'N: Siedlung i. d. Billrothgasse, Graz X.; LMW; unter Laub- und Bodenstreu am Fuß von Rotbuchen; 420–440 m; 7.9.1990: 1 ♀. – ÖK 190: 46°55'N/15°26'E: Ponigl Teich, Kaiserwald b. Wundschuh, SW Kalsdorf; Verlandungszone; morsches Holz und Stammos v. Baumstrünken; 320 m; 23.5.1991: 1 ♀. – ÖK 163: 47°08'N/15°16'E: Mühlbachgraben, NW Rein; morscher Baumstrunk und umgebende Laubstreu (mit *Lasius fuliginosus*); 470 m; 9.6.1991: 1 ♀. – ÖK 164: 47°04'N/15°26'E: Schloßberg, Ostseite, Graz, Bez. Innere Stadt; morsche Baumstrünke; 410 m; 23.8.1995: 1 ♀.

Literaturangaben: HORION (1949) & FRANZ (1950a): Admont, Krumauer Moor.

Bisher nur aus Niederösterreich, der Steiermark und Nordtirol gemeldet. In der Steiermark weit verbreitet, aber selten. Im Gegensatz zum Nachweis aus der Obersteiermark (Torfstich) gelangen die aktuellen Nachweise aus der weiteren Umgebung von Graz durchwegs in Verbindung mit Holz (Bodenstreu am Fuß von Rotbuchen; im morschen, faulenden Wurzelholz von Baumstrünken). Regelmäßig syntop mit *Pl. nubigena*, auch in Gesellschaft von *Lasius fuliginosus*. KREISSL (1981) zählt ihn zu den gefährdeten Käferarten der Steiermark.

2.13 *Plectophloeus nubigena* (RTT., 1876), (Abb. 6)

ÖK 164: 47°04'N/15°21'E: Thaler See, W Graz; LMW; alte Strünke (mit *Lasius* sp.) und anliegende Laubstreu; 440 m; 18.7.1990: 1 ♀. – ÖK 190: 46°56'N/15°30'E: Murufer b. Mellach, S Fernitz;

Auwaldrest (Vogelhegegebiet); LMW; im morschen Holz und unter Laubstreu; 310 m; 16.9.1990: 4 ♂♂, 3 ♀♀, im Mulm umgeschnittener hohler Weide; 14.4.1992: 3 ♂♂, unter Rinde, im Rindenmulm und Detritus am Fuß v. Kopfweide (mit *Lasius brunneus*); 3.7.1992: 1 ♀, im Mulm und morschen Holz v. alter, ausgehöhlter Kopfweide (mit *Lasius brunneus*) und durchwurzelter Bodenstreu; 31.8.1992: 1 ♂, 1 ♀, unter Laubstreu, im Detritus und rotfaulen Ästen am Fuß alter Weiden; 31.8.1992: 1 ♂, 1 ♀. – **ÖK 164: 47°03'N/15°29'E: Messendorferberg, Graz VIII.**; Edelkastanienjungwuchs; unter Laubstreu; 440 m; 25.10.1990: 1 ♀. – **ÖK 163: 47°08'N/15°18'E: Heilanstalt Hörgas, NNW Gratwein**; LMW; im morschen Holz und Stammos v. Baumstrünken; 430 m; 9.6.1991: 1 ♂, 2 ♀♀. – **ÖK 163: 47°08'N/15°16'E: Mühlbachgraben, NW Rein**; Prälatenweg; morscher Baumstamm mit *Lasius fuliginosus*-Nest; 470 m; 9.6.1991: 1 ♀. – **ÖK 189: 46°48'N/15°11'E: Laßnitzklause** unterh. Burg Landsberg, Deutschlandsberg; Rotbuchen-schluchtwald; Farnwurzeln; 410–430 m; 11.6.1991: 1 ♂. – **ÖK 164: 47°06'N/15°23'E: Admonter Kogel, Graz XII.**; südexponiertes Felsband (Klettergarten); an rotfaulem Holz (z. T. Kiefern) und morschen Baumstrünken; 400 m; 30.3.1992: 8 ♂♂, 6 ♀♀. – **ÖK 163: 47°08'N/15°17'E: Reiner Siedlung an d. Straße zw. Gratwein und Rein, NW Graz**; alte, hohle Kopfweiden am Straßenrand (tlw. mit *Lasius fuliginosus*); im Mulm, morschen Holz und in der Bodenstreu am Fuß d. Weiden; 420 m; 31.3.1992: 1 ♂, 5 ♀♀. – **ÖK: 46°43'N/15°09'E: Buchenberg, NE St. Oswald ob Eibiswald**; Nordhang zur Weißen Sulm; Rotbuchen-wald; unter Laubstreu an Farnwurzeln; 700–720 m; 13.4.1992: 1 ♀. – **ÖK 190: 46°55'N/15°29'E: Dillach, N Wildon**; westexponierter Hang; LMW mit Hainbuchen, Eichen und Birken; an morschem Holz, unter Rinde und im Rindenmulm v. liegenden Stämmen und anliegender Laubstreu; 360 m; 16.4.1992: 2 ♂♂, 4 ♀♀. – **ÖK 192: 46°53'N/15°53'E: Klausen; Gleichenberger Kogel**; Steinbruch am Westfuß; Eichenwald; im rotfaulen Holz v. liegendem, z. T. ins Erdreich versenktem Stamm und umgebender Laubstreu; 400–420 m; 30.5.1992: 1 ♀. – **ÖK 190: 46°55'N/15°26'E: Ponigl Teich, Kaiserwald b. Wundschuh, SW Kalsdorf**; rotfaule Eichenstrünke und Aststücke; 320 m; 17.8.1992: 3 ♂♂, 5 ♀♀. – **ÖK 208: 46°44'N/15°40'E: Wiesenbach, NE Seibersdorf b. St. Veit**; NE Straß i. Stmk.; feuchter Eichen-Hainbuchenwald; rotfaule Eichenstrunk (mit *Lasius brunneus*); 260 m; 21.9.1992: 1 ♀. – **ÖK 207: 46°42'N/15°34'E: Ottenberg, SE Gamlitz**; trockener Eichenwald am Südhang unterh. v. Tonawitz; rotfaules Holz, Rinde, Rindenmulm v. liegendem Baumstamm; 360 m; 21.9.1992: 1 ♂, 1 ♀. – **ÖK 192: 46°56'N/16°04'E: Raab, E Schiefer**; Altarmufer mit Weidengalerie an feuchter Uferböschung; hohle Kopfweide mit *Lasius brunneus* und *L. fuliginosus*-Nest; im Mulm und weißfaulen Holz; 250 m; 10.10.1992: 3 ♂♂, 3 ♀♀. – **ÖK 160: 47°02'N/14°25'E: Neudegg, N Wildbad Einöd**; Einmündungsstelle des Pöllauerbaches i. d. Olsa; rotfauler Baumstamm mit *Lasius fuliginosus*-Nest; 730–760 m; 28.10.1992: 1 ♀. – **ÖK 47°03'N/15°30'E: Schloß Reintal, Graz**; alte, anbrüchige Linde (mit *Lasius brunneus*-Nest); unter Rinde, im Rindenmulm, Stammos, morschen Wurzelholz und durchwurzelter Bodenstreu; 400 m; 19.4. & 27.4.1993: 3 ♀♀. – **ÖK 190: 46°57'N/15°30'E: Murauen b. Enzelsdorf, S Fernitz**; Kopfweide (mit *Lasius brunneus*); unter Rinde, im Rindenmulm und Stammos; 310 m; 29.4.1993: 2 ♂♂. – **ÖK 164: 47°04'N/15°26'E: Schloßberg, Graz, Bez. Innere Stadt, West- Ost- und Nordseite**; auf morschem Holz und unter Rinde; 450 m; 9.5. & 3.7.1995: 1 ♂, 2 ♀♀. – **Peggauer Wand**, Umgeb. Peggau, Buchenwald oberh. der Wand; unter verpilzter Buchenrinde; 21.–30.6.1968; BREGANT & KLINGBERG leg. (Coll. BREGANT): 1 ♀.

Literaturangaben: FRANZ (1974): Gleichenberger Kogel; Kapfenstein.

Mit Ausnahme von Osttirol aus ganz Österreich gemeldet und vor allem aus den großen Flußtälen des Alpenvorlandes bekannt, im eigentlichen Gebiet der Alpen hingegen selten bzw. fehlend. In der Steiermark nur südlich der Mur-Mürzfurche verbreitet und besonders in der Grazer Bucht häufig. Vor allem in den Murauen südlich von Graz regelmäßig an morschem, faulendem (besonders rotfaulem!) Holz, im Rindenmulm und Mulm hohler Bäume, dabei auch in Gesellschaft von Ameisen (*Lasius*) anzutreffen. Auch in feuchten Laubwäldern, Parkanlagen und Gärten. Im Alpenvorland in der Steiermark die häufigste *Plectophloeus*-Art.

2.14 *Saulcyella schmidti* Rtt., 1901, (Abb. 6)

Literaturangaben: FRANZ (1972 & 1974): Stift Rein b. Graz.

Die Art ist in Österreich sehr selten und nur aus Niederösterreich (Lainzer Tiergarten) und der Steiermark gemeldet. In der Steiermark wurde sie bisher nur einmal im Mulm einer hohlen, morschen Weide gefunden. Lebt oft in höheren Abundanzen in morschen, rotfaulen Laubbäumen (Buchen, Eichen, Linden). Sowohl in Gesellschaft von *Lasius brunneus* als auch *Lasius fuliginosus*. KREISSL (1981) zählt sie in der Steiermark zu den gefährdeten Käferarten. Von JÄCH (1994) wird *Saulcyella schmidti* als Urwaldrelikt

bezeichnet und als eine vom Aussterben bedrohte Art eingestuft. Trotz gezielter Suche gelang bislang kein weiterer Nachweis dieser seltenen Art.

2.15 *Trichonyx sulcicollis* (REICHB., 1816)

ÖK 208: 46°42'N/15°38'E: Bubenberg, E Spielfeld; Altarmufer; unter Laubstreu am Fuß von Weiden; 260 m; 5.5.1995: 2 ♂, 1 ♀.

Literatur: NEUHÄUSER (1996a): Halbenrain; Anger b. Weiz. – NEUHÄUSER-HAPPE (1996b): Graz-Gösting.

In der Steiermark weit verbreitet und in den Murauen östlich von Spielfeld anscheinend nicht selten. Mittlerweile wurde die auffällige Art auch aus dem Stadtgebiet von Graz gemeldet (NEUHÄUSER-HAPPE 1996b). Sie wurde erst vor wenigen Jahren zum ersten Mal in der Steiermark, seitdem aber regelmäßig gefunden!

2.16 *Amauronyx maerkeli* (AUBÉ, 1844), (Abb. 7)

ÖK 163: 47°08'N/15°17'E: Reiner Siedlung an d. Straße zw. Gratwein und Rein, NW Graz; alte, hohle Kopfweiden am Straßenrand (tlw. mit *Lasius fuliginosus*); im Mulm, morschen Holz und in der Bodenstreu am Fuß d. Weiden; 420 m; 31.3.1992: 1 ♂. – **ÖK 190: 46°56'N/15°30'E: Murufer b. Mellach,** S Fernitz; Auwaldrest (Vogelhegegebiet); im Mulm, morschen Holz und in der durchwurzelten Bodenstreu von alter, ausgehöhlter Kopfweide (mit *Lasius brunneus*); 310 m; 31.8.1992: 3 ♂.

Museumsbelege: Umgeb. Graz (S), Styria; 13.5.1925 (Coll. PRAXMARER, NHMW): 1 ♀. – Umgeb. Graz, Styria; STRUPI leg. (NHMW): 1 ♀. – Umgeb. Graz (LMJ): 1 ♀. – Pfaffenkogel, Ostfuß, N Graz; 1.4.1972; KREISS leg. (LMJ): 1 ♂, 1 ♀. – Mündungsstelle d. St. Weiter Baches i. d. Olsabach, Neumarkter Sattel; 21.6.1978; KREISS leg. (LMJ): 2 Ex. – Graz (Coll. HÖLZEL, LM Klgf.): 1 Ex. – Spielfeld-Straß (Coll. HÖLZEL, LM Klgf.): 1 ♂, 1 ♀.

Literaturangaben: BRANCSIK (1871): „Steiermark“. – WEBER (1905 & 1906): „Murufer zw. Gratwein und Spielfeld“. – HORION (1949): Grazer Feld; Spielfeld-Straß. – FRANZ (1974): Bruck a. d. Mur, östl. Bahnhof.

Mit Ausnahme von Oberösterreich und Osttirol aus ganz Österreich gemeldet und entgegen den Angaben von KOCH (1989) auch im Süden Österreichs verbreitet. In der Steiermark nur vereinzelt und aus sehr unterschiedlichen Lebensräumen bekannt: sowohl an xerothermen Wiesenhängen unter Steinen als auch an feuchten Lokalitäten (lichten Auwäldern, Galeriewäldern) und hier regelmäßig in der Bodenstreu am Fuß alter Kopfweiden, dabei meist in nächster Umgebung von Ameisennestern (*Lasius*). Selten!

2.17 *Batrissus formicarius* AUBÉ, 1833, (Abb. 7)

ÖK 190: 46°45'N/15°33'E: Sulmauen, SE Wagna b. Leibnitz; morsches Holz und Sägespäne an d. Stammbasis alter Pappel (mit *Lasius brunneus*); 260 m; 26.5.1992: 1 ♂. – **ÖK 209: 46°41'N/15°57'E: Hackendran, Hartholzau S Altnedörfel bei Radkersburg;** an morschem Holz, Stammoos, Rinde und im Rindenmulm alter Weidenstrünke (mit *Lasius brunneus*); 210 m; 26.5.1992: 1 ♀. – **ÖK 190: 46°56'N/15°30'E: Murufer b. Mellach, S Fernitz;** Auwaldrest (Vogelhegegebiet); unter Rinde, im Rindenmulm v. Kopfweide (mit *Lasius brunneus*); 310 m; 3.7. & 31.8.1992: 1 ♂, 1 ♀. – **ÖK 166: 47°05'N/15°57'E: Feistritzufer; Kalsdorf b. Ilz;** unter Rinde und im Rindenmulm v. alter Kopfweide (mit *Lasius brunneus*); 280 m; 3.8.1992: 1 ♀. – **ÖK 208: 46°44'N/15°40'E: Wiesenbach, NE Seibersdorf b. St. Veit;** NE Straß i. Stmk.; feuchter Eichen-Hainbuchenwald; rotfauler Eichenstrunk (mit *Lasius brunneus*); 260 m; 21.9.1992: 2 ♂, 1 ♀. – **ÖK 47°03'N/15°30'E: Schloß Reintal, Graz;** alte, anbrüchige Linde (mit *Lasius brunneus*); unter Rinde, im Rindenmulm, Stammoos, morschen Wurzelholz und durchwurzelte Bodenstreu, zahlreich unter der Rinde; 400 m; 19.4. & 27.4.1993: 4 ♂, 3 ♀. – **ÖK 190: 46°56'N/15°30'E: Murauen b. Enzelsdorf, S Fernitz;** unter Rinde und im Rindenmulm v. Kopfweide (mit *Lasius brunneus*-Nest), zahlreich unter Rinde; 310 m; 29.4.1993: 1 ♂, 2 ♀. – **ÖK 208: 46°42'N/15°38'E: Bubenberg, E Spielfeld;** Altarmufer; unter Laubstreu am Fuß von Weiden; 260 m; 5.5.1995: 2 ♂. – **ÖK 164: 47°04'N/15°26'E: Schloßberg, Graz,** Bez. Innere Stadt, Ostseite; unter Rinde von Baumstrunk, bei *Lasius brunneus*; 410 m; 9.5.1995: 2 ♂. – **Oststeirisches Hügelland, NW Blumau,** a. d. Straße n. Lindegg; bei *Lasius brunneus* in Lärchenstrunk; 4.4.1971; BREGANT leg. (& Coll.): 2 ♂, 10 ♀. – **Umgeb. Peggau, Badlgraben,** Umgeb. Badlhöhle; 22.4.1962; BREGANT leg. (& Coll.): 2 ♂, 3 ♀.

Museumsbelege: Ehrenhausen, Stmk.; 6.–20.6.1957; BUDBERG leg. (NHMW): 1 ♂. – Andritz; III.1936; PANEK leg. (LMJ): 1 ♂. – Puntigam, Graz; 14.4.1927 (Coll. CZERNOHORSKY, LMJ): 1 ♀.

Literaturangaben: BRANCSIK (1871): „Steiermark“. – HORION (1949): Hlg. Berg bei Voitsberg.

Aus allen Bundesländern Österreichs bekannt, in den inneralpinen Tälern und Becken jedoch sehr selten bzw. fehlend, im Alpenvorland hingegen meist weit verbreitet und häufig. In der Steiermark auf die Grazer Bucht und das Grazer Bergland beschränkt. Lebt in anbrüchigen Bäumen in den Nestern von *Lasius brunneus*, dabei ausschließlich unter Rinden und hier in z.T. höheren Abundanzsynotyp mit heimischen *Batrissodes*-Arten. Besonders in den Murauen südlich von Graz noch häufig!

2.18 *Batrissodes delaportei* (AUBÉ, 1833), (Abb. 8)

ÖK 208: 46°44'N/15°40'E: Wiesenbach, NE Seibersdorf b. St. Veit; NE Straß i. Stmk.; feuchter Eichen-Hainbuchenwald; rotfauler Eichenstrunk (mit *Lasius brunneus*); 260 m; 21.9.1992: 1 ♂. – **ÖK 165:** 47°13'N/15°48'E: Schloß Herberstein b. St. Johann; S Stubenberg a. See; Feistritzufer unterh. v. Tiergarten; im weißfaulen Holz und unter Rinde alter Eiche (mit *Lasius brunneus*); 370 m; 23.9.1992: 1 ♂, 2 ♀♀. – **ÖK 208:** 46°42'N/15°40'E: Mühlgang, zw. Ober- und Unterschwarza, SSW Spielfeld; feuchter Eichenmischwald am Mühlgang; im Stammooch und unter Rinde einer mit *Lasius brunneus* besetzten Eiche; 247 m; 3.10.1992: 1 ♀. – **ÖK 192:** 46°56'N/16°04'E: Raab, E Schiefer; Weidengalerie an feuchter Uferböschung v. Altarm; im Mulm hohler Kopfweide (mit *Lasius brunneus* und *L. fuliginosus*); 250 m; 10.10.1992: 6 ♂♂, 15 ♀♀. – **ÖK 164:** 47°06'N/15°27'E: Pfeifferhofweg, Graz XII.; trockener LMW; im morschen, z. T. rotfaulen Holz und Mulm umgeschnittener, hohler Eiche (mit *Lasius brunneus*); 500 m; 22.3.1993: 2 ♂♂, 15 ♀♀. – **ÖK 47°03'N/15°30'E:** Schloß Reintal, Graz; alte, anbrüchige Linde (mit *Lasius brunneus*); unter Rinde, im Rindenmulm, Stammooch, morschen Wurzelholz und durchwurzelter Bodenstreu; 400 m; 19.4. & 27.4.1993: 4 ♂♂, 3 ♀♀. – **ÖK 190:** 46°56'N/15°30'E: Murauen b. Enzelsdorf, S Fernitz; unter Rinde und im Rindenmulm v. Kopfweide (mit *Lasius brunneus*), zahlreich unter Rinde; 310 m; 29.4.1993: 1 ♂, 3 ♀♀. – **ÖK 190:** 46°48'N/15°29'E: Murauen b. Fernitz, SSE Graz; weißfaules Holz v. frisch umgeschnittener Weide (mit *Lasius brunneus*); 315 m; 29.4.1993: 1 ♂. – **ÖK 164:** 47°04'N/15°26'E: Schloßberg, Graz, Bez. Innere Stadt, Nord- und Ostseite; unter morscher Rinde, bei *Lasius brunneus*; 410–450 m; 9.5.1995: 2 ♀♀. – **Gleichenberger Kogel;** 23.8.1969; KAHLLEN leg. (& Coll.): 1 Ex. – **Oststeirisches Hügelland, NW Blumau,** a. d. Straße n. Lindegg; bei *Lasius brunneus* in Lärchenstrunk; 4.4.1971; BREGANT leg. (& Coll.): 2 ♂♂, 10 ♀♀. – **Umgeb. Peggau, Badlgraben,** Umgeb. Badlhöhle; 22.4.1962; BREGANT leg. (& Coll.): 2 ♂♂, 3 ♀♀.

Museumsbelege: Styria; KAHR leg. (NHMW): 1 ♂.

Literaturangaben: HORION (1949): Spielfeld-Straß.

Mit Ausnahme von Vorarlberg und Osttirol aus allen Bundesländern gemeldet. Besonders im Hügel- und Flachland verbreitet, im eigentlichen Alpengebiet sehr selten bzw. fehlend. In der Steiermark nur aus der Grazer Bucht und dem Grazer Bergland nachgewiesen, hier aber eine der häufigsten *Batrissodes*-Arten. Sowohl unter der Rinde als auch im Mulm hohler Stämme und im faulenden Kernholz bei *Lasius brunneus*. HÖLZEL (1936, 1961) meldet für die Steiermark auch das Vorkommen bei *Formica rufa* und *Lasius fuliginosus*. Meist syntop mit *Batrissodes adnexus* und *B. unisexualis*.

2.19 *Batrissodes venustus* RTT., 1816, (Abb. 8)

ÖK 101: 47°34'N/14°52'E: Leopoldsteiner See, NNW Eisenerz; Einmündungsstelle d. Seeabaches; Schotter- und Sandflüße mit Weidengebüsch; unter Laubstreu; 630 m; 19.6.1992: 1 ♀. – **ÖK 190:** 46°56'N/15°30'E: Murufer b. Mellach, S Fernitz; Auwaldrest (Vogelheggebiet); unter Rinde und im Rindenmulm v. alter Kopfweide (mit *Lasius brunneus*); 310 m; 3.7.1992: 1 ♂. – **ÖK 160:** 47°02'N/14°25'E: Neudegg, N Wildbad Einöd; Einmündungsstelle des Pöllauerbaches i. d. Olsa; an rotfaulem Baumstrunk mit *Lasius fuliginosus*-Nest; 730–760 m; 28.10.1992: 1 ♂. – **ÖK 208:** 46°42'N/15°38'E: Mühlgang bei Gersdorf; feuchter Graben an der Straße zw. Spielfeld und Straß i. Stmk.; unter Laubstreu am Fuß v. Weiden (z. T. mit *Lasius brunneus*); 250 m; 9.11.1992: 1 ♂. – **ÖK 209:** 46°41'N/15°57'E: Hackendran, Hartholzau S Altnedörfel bei Radkersburg; an der Stammbasis v. alten mit *Lasius brunneus* besetzten Eichen; 210 m; 9.11.1992: 1 ♀. – **ÖK 164:** 47°06'N/15°27'E: Pfeifferhofweg, Graz XII.; trockener LMW; im rotfaulen Holz und Mulm umgeschnittener, hohler Eiche (mit *Lasius brunneus*); 500 m; 1.4.1993: 2 ♀♀. – **ÖK 47°03'N/15°30'E:** Schloß Reintal, Graz; unter Rinde v. alter,

anbrüchiger Linde (mit *Lasius brunneus*); 400 m; 27.4.1993: 1 ♀. – **Murauen b. Halbenrain**; 29.8.1969; KAHLEN leg. (& Coll.): 1 Ex. – **Koralpegebiet, Umgeb. Freiland**; 11.–20.5.1969; H. & G. KLINGBERG leg. (Coll. BREGANT): 1 ♂. – **Katsch a. d. Mur**; 11.–20.8.1968; BREGANT leg. (& Coll.): 1 ♀.

Museumsbelege: Lannach, Styria; KONSCHIEGG leg. (NMHW): 1 ♂, 1 ♀. – Wies, Steieregg, Styria; KONSCHIEGG leg. (NMHW): 4 ♂♂, 1 ♀. – Ehrenhausen, Stmk.; 6.–20.6.1957; BUDEBERG leg. (NMHW): 1 ♂, 2 ♀♀. – Graz (Coll. R. & E. WEBER, LMJ): 1 ♂. – Spielfeld-Straß (Coll. HÖLZEL, LM Klgft): 1 ♂, 3 ♀♀. – Altenmarkt, Stmk.; 3.08.1901; PETZ leg. (LM Linz): 1 ♂.

Literaturangaben: GRIMMER (1841 & 1846): „Steiermark“ bzw. „Arrondissement von Graz“. – DAHLGREN (1961): „Stiria“. – BRANCSIK (1871): Schönau b. Graz. – FRANZ (1974): Raabklamm; Gleichenberger Kogel.

Mit Ausnahme von Salzburg und dem Burgenland aus ganz Österreich gemeldet. Als einzige Art der Gattung auch im Alpengebiet weiter verbreitet und in der Steiermark vom Süden bis in den äußersten Norden bis auf ca. 800 m aus inneralpinen Tälern und Becken nachgewiesen. Meist unter Rinde, im Mulm hohler Bäume und im morschen, faulenden Holz bei *Lasius brunneus*. Regelmäßig auch in Gesellschaft von *Lasius fuliginosus*, gelegentlich auch ohne Ameisen in der Laubstreu. Unter den heimischen *Batrissodes*-Arten weist sie die größte ökologische Valenz auf. Beide Geschlechter dieser Art sind ähnlich häufig.

2.20 *Batrissodes adnexus* (HAMPE, 1863), (Abb. 9)

ÖK 208: 46°43'N/15°48'E: Murauen b. Gosdorfl, NNE Mureck; Schottergraben südwestl. Rökksee; in hohlem Kastanienstrunk (mit *Lasius fuliginosus*); 220 m; 10.3.1992: 1 ♀. – **ÖK 209: 46°41'N/15°57'E: Hackendran, S Altneudörf bei Radkersburg**; Hartholzau; unter Rinden und Rindenmulm v. Weidenstrüngen (mit *Lasius brunneus*); 210 m; 26.5. & 9.11.1992: 1 ♀, unter Rinde, Stammoos und Laubstreu a. d. Stammbasis alter Eichen (mit *Lasius brunneus*); 2 ♀♀. – **ÖK 190: 46°56'N/15°30'E: Murufer b. Mellach, S Fernitz**; Auwaldrest (Vogelhegegebiet); unter Rinde und im Rindenmulm v. Kopfweide (mit *Lasius brunneus*); 310 m; 3.7.1992: 1 ♀. – **ÖK 166: 47°05'N/15°57'E: Feistritzufer; Kalsdorf b. Ilz**; unter Rinde und im Rindenmulm alter Kopfweide (mit *Lasius brunneus*); 280 m; 3.8.1992: 2 ♀♀. – **ÖK 165: 47°13'N/15°48'E: Schl. Herberstein b. St. Johann**; S Stubenberg a. See; unter Rinde alter Eiche (mit *Lasius brunneus*); 370 m; 23.9.1992: 1 ♀. – **ÖK 192: 46°56'N/16°04'E: Raab, E Schiefer**; Weidengalerie an feuchter Uferböschung v. Altarm; im Mulm und weißfaulen Holz hohler Kopfweide (mit *Lasius brunneus* und *L. fuliginosus*); 250 m; 10.10.1992: 3 ♀♀. – **ÖK 164: 47°06'N/15°27'E: Pfeifferhofweg, Graz XII**; trockener LMW; im rotfaulen Holz und Mulm umgeschnittener hohlen Eiche (mit *Lasius brunneus*); 500 m; 1.4.1993: 12 ♀♀, im Mulm und morschen Holz v. mächtigem Eichenstrunk mit *Lasius fuliginosus*-Nest; 480 m; 23.4.1993: 2 ♀♀. – **ÖK 47°03'N/15°30'E: Schloß Reintal, Graz**; alte, anbrüchige Linde (mit *Lasius brunneus*); unter Rinde, im Rindenmulm, Stammoos, morschen Wurzelholz und in durchwurzelter Bodenstreu; 400 m; 19.4.1993: 3 ♀♀. – **ÖK 190: 46°56'N/15°30'E: Murauen b. Enzelsdorf, S Fernitz**; unter Rinde und Rindenmulm v. Kopfweide (mit *Lasius brunneus*); 310 m; 29.4.1993: 2 ♀♀. – **ÖK 190: 46°48'N/15°29'E: Murauen b. Fernitz, SSE Graz**; im weißfaulen Kernholz v. frisch umgeschnittener Weide (mit *Lasius brunneus*); 315 m; 29.4.1993: 1 ♀. – **ÖK 164: 47°13'N/15°20'E: Badlgraben, N Peggau**; unter trockener Rinde v. umgestürzter Rotbuche; 450 m; 7.7.1993: 1 ♂.

Museumsbelege: Andritz; IV.1936; KONSCHIEGG leg. (LMJ): 1 ♀. – Stift Rein, Mulm aus alter Weide a. Bach; 17.10.1978; KREISSL leg. (LMJ): 8 ♀♀.

Literaturangaben: HORION (1949): Graz.

Mit Ausnahme von Vorarlberg aus ganz Österreich gemeldet. Aus der Grazer Bucht und dem Grazer Bergland nachgewiesen und hier besonders in den Auwäldern einer der häufigsten *Batrissodes*-Arten. Regelmäßig in hohen Abundanz, jedoch bisher nur Weibchen. Sowohl in den Nestern von *Lasius brunneus* als auch regelmäßig bei *Lasius fuliginosus*, hier noch häufiger und individuereicher als *B. venustus*. In den Nestern von *Lasius brunneus* meist syntop mit *B. delaportei* und *B. unisexualis*.

2.21 *Batrissodes buqueti* (AUBÉ, 1833), (Abb. 9)

ÖK 190: 46°45'N/15°33'E: Sulmauen, SE Wagna b. Leibnitz; im morschen Holz, Sägespänen und Mulm an d. Stammbasis alter Pappel (mit *Lasius brunneus*); 260 m; 26.5.1992: 7 ♀♀. – **ÖK 209:**

46°41'N/15°57'E: Hackendran, Hartholzau S Altneudörfel bei Radkersburg; unter Rinde, im Stammos und Laubstreu an der Stammbasis alter Eichen (mit *Lasius brunneus*); 210 m; 9.11.1992: 1 ♂.

Literaturangaben: FRANZ (1972 & 1974): Raabklamm b. Arzberg.

Nur aus Süd- und Ostösterreich gemeldet (Niederösterreich, Steiermark, Kärnten) und in der Steiermark auf das Steirische Randgebirge und die Grazer Bucht beschränkt. Aus Laubwäldern und Parks stammen nur vereinzelte Nachweise. Die Art konnte meist in Auwäldern und hier ausschließlich in den Nestern von *Lasius brunneus* gefunden werden. *Batrissodes buqueti* scheint dabei vielmehr als alle übrigen *Batrissodes*-Arten auf alte Laubbäume in ursprünglichen und naturnahen Wäldern angewiesen zu sein. Er wird von JÄCH (1994) als eine vom Aussterben bedrohte Art bezeichnet. Diese Gefährdungsstufe scheint für die Steiermark dennoch zu hoch gegriffen. Selten!

2.22 *Batrissodes unisexualis* BES., 1988

ÖK 164: 47°15'N/15°26'E: Graz, Liebenau, Murerer; unter Rinde von Weidenstrunk, bei *Lasius brunneus*; 340 m; 17.8.1995: 1 ♀.

Literatur: NEUHÄUSER (1996a): Raab, E Schiefer; Hackendran, W Radkersburg; Reintal b. Graz; Enzelsdorf, S Fernitz; Fernitz.

In der Grazer Bucht weit verbreitet (vgl. Verbreitungskarte in NEUHÄUSER 1996a) und mittlerweile auch im Stadtgebiet von Graz nachgewiesen. Nicht viel seltener als *Batrissodes adnexus* und *B. delaportei*, mit denen er meist syntop vorkommt.

2.23 *Batrissodes oculatus* AUBÉ, 1833, (Abb. 9)

Literaturangaben: BRANCSIK (1871): Graz. – HORION (1949): Spielfeld-Straß.

Nur aus der Steiermark und Niederösterreich bekannt, hier auch gleichzeitig das nordöstlichste Vorkommen dieser Art. Zwei ältere Nachweise belegen die Art aus dem steirischen Alpenvorland. Lebt meist, jedoch nicht ausschließlich, in Gesellschaft von Ameisen. In der Steiermark bisher am Fuß von Weiden und in den Nestern von *Lasius brunneus* gefunden. Berücksichtigt man die Angaben von HÖLZEL (1936) über *Batrissodes exsculptus*, die mit größter Wahrscheinlichkeit auf *B. oculatus* zu beziehen sind, kämen in der Steiermark für letztere Art als Wirtsameisen auch *Formica sanguinea*, *F. fusca* und *Lasius fuliginosus* in Betracht. Keine Nachweise seit mehr als 60 Jahren. Sehr selten!

2.24 *Bythinus macropalpus* AUBÉ, 1833, (Abb. 10)

ÖK 190: 46°45'N/15°33'E: Sulmauen, SE Wagna b. Leibnitz; unter Weiden und Pappeln an Tümpelufer; unter Laub- und Grasstreu; 260 m; 26.5.1992: 1 ♂, 3 ♀♀, unter Schilfdetritus an kleinem Gerinne: 1 ♂, 2 ♀♀, im morschen Holz alter Pappel (mit *Lasius brunneus*) und umgebender Laubstreu: 2 ♀♀. – **ÖK 209: 46°41'N/15°56'E: Hackendran, Hartholzau S Altneudörfel bei Radkersburg;** unter Laubstreu an Altarmufer; 210 m; 26.5.1992: 1 ♂, 1 ♀. – **ÖK 192: 46°50'N/15°57'E: Waltra Felsen b. Waltra, SE Bad Gleichenberg;** Nordosthang v. Stradner Kogel, Basaltbruch mit Rotbuchenwald; unter feuchter Laubstreu und Farnwurzeln; 450 m; 30.5.1992: 1 ♂.

Museumsbelege: Spielfeld, Sty. (Coll. R. & E. WEBER, LMJ): 1 ♂.

Literaturangaben: WEBER (1906): „Murerer zw. Gratwein und Spielfeld“. – KIEFER & MOOSBRUGGER (1941): Selztal; Bärndorf. – HORION (1949): Spielfeld-Straß. – HOLZSCHUH (1983): Reith, Umgebung Anger.

Mit Ausnahme von Osttirol aus ganz Österreich gemeldet, aber nicht überall gleich häufig. Vor allem in Westösterreich (Vorarlberg: Rheintal) und in der Donauebene häufig, im Gebiet der Alpen und im südlichöstlichen Alpenvorland hingegen selten. Nur vereinzelte Nachweise aus der Grazer Bucht, dem Steirischen Randgebirge und der Obersteiermark. Lebt vor allem in der Laubstreu am Fuß von Bäumen in feuchten Wäldern (auch Fagetalia!) sowie im Laub und Detritus an feuchten Altarmufern (Auwäldern). Selten!

2.25 *Bythinus reichenbachi* (MACH., 1928), (Abb. 10)

ÖK 164: 47°02'N/15°29'E: Messendorfberg, Graz VIII.; Fuß des Messendorfberges gegenüber Waldorf-Schule; LMW; unter Detritus und Bodenstreu; 400 m; 28.8.1990: 3 ♂♂. – **ÖK 164: 47°03'N/15°28'E: Eisteichsiedlung, Graz VIII.**; feuchter Erlenbruchwald; morsche Äste; 370 m; 19.9.1990: 1 ♀, unter Moos am Fuß v. Erlengebüsch; 2 ♂♂, 2 ♀♀. – **ÖK 164: 47°04'N/15°34'E: Laßnitzhöhe; W Graz**; Waldlehrpfad SE Ortskirche; unter feuchter Grasstreu neben Wiesenbach; 480 m; 22.5.1991: 1 ♀. – **ÖK 192: 46°51'N/15°53'E: Rudorfkogel bei Sulz, SSW Bad Gleichenberg**; südexponierter Trockenhang; unter feuchter Grasstreu; 300 m; 8.6.1991: 1 ♂. – **ÖK 192: 46°51'N/15°53'E: Lechtental b. Sulz, SSW Bad Gleichenberg**; Erlenbruchwald; unter Laubstreu und Moos an Bachufer; 260 m; 8.6.1991: 2 ♂♂. – **ÖK 164: 47°06'N/15°25'E: Unterandritz, Graz XII.**; Schöcklbach (Höhe Geißlergasse); in feuchter Grasstreu und Detritus von Hochwassergenisten; 370 m; 2.7.1991: 1 ♂, 4 ♀♀. – **ÖK 190: 46°49'N/15°30'E: Laßnitzufer zw. Obertillmitsch und Lang, NNW Leibnitz**; Auwaldrest; unter Laubstreu und an morschem Holz im Uferbereich v. Altarmen; 280 m; 22.9.1991: 7 ♂♂, 9 ♀♀, unter feuchter Laub- und Grasstreu und Schilfdetritus; 13.4.1993: 3 ♂♂, 1 ♀. – **ÖK 208: 46°43'N/15°48'E: Murauen b. Gosdorf, NNE Mureck**; Schottergraben SW Rökksee; unter feuchter Laub- und Grasstreu und morschem Holz; 220 m; 10.3.1992: 2 ♀♀. – **ÖK 163: 47°08'N/15°17'E: Reiner Siedlung an d. Straße zw. Gratwein und Rein, NW Graz**; alte, ausgehöhlte Kopfweiden am Straßenrand (tlw. mit *Lasius fuliginosus*); im Mulm, morschen Holz und unter Bodenstreu; 420 m; 31.3.1992: 7 ♂♂, 1 ♀, im rotfaulen Kernholz und Mulm v. frisch umgeschnittener hohler Weide; 420 m; 31.3.1992: 1 ♂. – **ÖK 190: 46°54'N/15°29'E: Hügeltal zw. ENE Neudorf ob Wildon**; Fuß v. südwestexponiertem Steinbruch; unter Steinen und im feuchten Sand unter Weidengestrüpp; 300 m; 14.4.1992: 1 ♀, unter feuchtem Weidenlaub; 3 ♂♂, 9 ♀♀. – **ÖK 190: 46°56'N/15°30'E: Murufer b. Mellach, S Fernitz**; Auwaldrest (Vogelhegegebiet); unter Laubstreu und Schilfdetritus am Fuß v. alten Weiden; 310 m; 14.4.1992: 1 ♂, 1 ♀. – **ÖK 190: 46°54'N/15°30'E: Erabach, zw. Greith und Dillach, NE Neudorf ob Wildon**; Rotbuchenwald; unter Buchen- und Eichenlaubstreu an kleinem Waldbach; 310 m; 16.4.1992: 1 ♀. – **ÖK 190: 46°55'N/15°26'E: Ponigl Teich, Kaiserwald b. Wundschuh, SW Kalsdorf**; unter feuchter Gras- und Weidenlaubstreu und Holzetritus (mit *Lasius niger*); 320 m; 16.4.1992: 2 ♀♀, unter Laubstreu und Detritus in ausgetrocknetem Tümpel; 17.8.1992: 3 ♂♂, 1 ♀. – **ÖK 164: 47°05'N/15°25'E: Murufer, N Kalvarienberg, Graz XIII.**; unter Weidenlaubstreu und morschem Holz, zahlreich auf feuchtem Sand am Fuß von Weiden; 350 m; 18.4.1992: 22 ♂♂, 23 ♀♀. – **ÖK 164: 47°08'N/15°27'E: Annengraben b. Weinitzen**; N Graz; Steinbruch; unter trockener Eichenlaubstreu und Graswurzeln; 440 m; 18.4.1992: 1 ♂, 1 ♀. – **ÖK 164: 47°04'N/15°22'E: Thaler See, W Graz**; unter Laubstreu und Schilfdetritus in lichthem Erlenbruch; 435 m; 12.5.1992: 1 ♂. – **ÖK 164: 47°03'N/15°28'E: Eisteichsiedlung, Graz VIII.**; Erlenbruch; unter Erlen- und Pappellaubstreu und Grasdetritus an feuchter Uferböschung v. Teich; 370 m; 13.5.1992: 10 ♂♂, 13 ♀♀. – **ÖK 136: 47°16'N/15°58'E: Gmoos, S Hartberg**; Flachmoor; unter Laub und Detritus am Fuß alter Weiden; 320 m; 15.5.1992: 1 ♂, 1 ♀. – **ÖK 190: 46°45'N/15°33'E: Sulmauen, SE Wagna b. Leibnitz**; unter Laub- und Grasstreu und Detritus am Fuß v. Weiden und Pappel an feuchtem Tümpelufer; 260 m; 26.5.1992: 13 ♂♂, 16 ♀♀, unter gelagerten Schilf, Moos und Detritus an kleinem Gerinne; 4 ♂♂, 6 ♀♀, an morschem Holz, Sägespänen und Mulm am Fuß alter Pappel (mit *Lasius brunneus*) und umgebender Laubstreu; 260 m; 26.5.1992: 9 ♂♂, 17 ♀♀. – **ÖK 209: 46°41'N/15°57'E: Hackendran, S Altnedörfel bei Radkersburg**; Hartholzau; an morschem Holz, Stammoos und Rinden v. morschen Weidenstrünken (mit *Lasius brunneus*) und umgebender Laubstreu; 210 m; 26.5.1992: 7 ♂♂, 3 ♀♀. – **ÖK 209: 46°41'N/15°56'E: Hackendran, Hartholzau S Altnedörfel bei Radkersburg**; 210 m; 26.5.1992: unter Laubstreu im Uferbereich v. Altarm; 210 m; 26.5.1992: 9 ♂♂, 9 ♀♀, unter Rinde und im Stammoos v. alten Eichen (mit *Lasius brunneus*) und Laubstreu an der Stammbasis; 9.11.1992: 6 ♂♂, 4 ♀♀, Altarmufer; unter Laubstreu am Fuß von Weiden; 9.11.1992: 17 ♂♂, 32 ♀♀. – **ÖK 166: 47°06'N/16°03'E: Safen Bach zw. Blumau i. Stmk. und Bierbaum, N Fürstenfeld**; ausgetrocknetes, schottriges Bachbett; unter Steinen; 270 m; 3.8.1992: 1 ♂, 1 ♀. – **ÖK 164: 47°08'N/15°28'E: Schöcklbach, Annengraben, N Graz**; unter Laubstreu und Detritus an feuchte Uferböschung; 420 m; 13.8.1992: 7 ♂♂, 8 ♀♀, unter Laubstreu am Fuß von Weiden; 420 m; 13.8.1992: 8 ♂♂, 5 ♀♀. – **ÖK 163: 47°03'N/15°09'E: Voitsberg**; Anhöhe mit Ruine; Eichenwald; am Fuß v. morscher, anbrüchiger Roßkastanie (mit *Camponotus herculeanus* und *Lasius brunneus*); 430 m; 18.9.1992: 4 ♂♂, 5 ♀♀. – **ÖK 192: 46°56'N/15°55'E: Schloß Hainfeld, E Feldbach**; Fischteich; unter feucht-naßer Laubstreu am Fuß v. Weiden; 230 m; 10.10.1992: 2 ♂♂. – **ÖK 192: 46°56'N/16°04'E: Raab, E Schiefer**; Weidengalerie an feuchter Uferböschung v. Altarm; unter Laubstreu am Fuß v. Weide; 250 m; 10.10.1992: 3 ♂♂, 8 ♀♀. – **ÖK 208: 46°42'N/15°37'E: Ostfuß d. Schiefkogels, NW Spielfeld**; unter Laubstreu und Detritus am Fuß v. Weiden an feuchtem Bachufer; 260 m; 3.11.1992: 15 ♂♂, 17 ♀♀. – **ÖK 208: 46°42'N/15°38'E: Mühlgang bei Gersdorf**; feuchter Graben an der Straße zw. Spielfeld und Straß i. Stmk.; Uferbereich von verlandendem Tümpel; unter Laubstreu am Fuß v. Weiden (z. T. mit *Lasius brunneus*); 250 m; 9.11.1992: 5 ♂♂, 5 ♀♀. – **ÖK 190: 46°48'N/15°29'E: Murauen b. Fernitz, SSE Graz**; unter Schilfstreu am Ufer v. Wiesenbach; 315 m; 29.4.1993: 4 ♂♂, 4 ♀♀. – **ÖK 208: 46°42'N/15°38'E: Bubenberg, E Spielfeld**; Altarmufer; unter Laub-

streu am Fuß von Weiden; 260 m; 5.5.1995: 2 ♂, 3 ♀. – **ÖK 164: 47°04'N/15°26'E: Schloßberg, Graz**, Bez. Innere Stadt, Nord- und Westseite; unter morscher Rinde, bei *Lasius brunneus*; 390–450 m; 19.6. & 7.8.1994: 5 ♂, 6 ♀. – **St. Bartholomä**, W Graz; LMW auf Lehmuntergrund; unter Laubstreu, vorwiegend von Rotbuchen; ca. 500 m; III.1969; SCHUSTER leg.: 5 ♂, 2 ♀. – **Pöls a. d. Wieserbahn**; SSE Lannach; unter zersetzter Grasstreu auf feuchter Wiese; 16.5.1992, EBERMANN leg.: 1 ♂, 1 ♀. – **Murauen b. Radkersburg**; unter Laubstreu; 208 m; 7.4.1992; KOMPOSCH leg.: 1 ♂, 2 ♀. – **Klausen, Gleichenberger Kogel**; unter Laubstreu, unter Hasel, Erle und Buche; 350 m; 7.4.1992; KOMPOSCH leg.: 1 ♂, 1 ♀. – **Neustift b. Kapfenstein**; 24.8.1969; KAHLEN leg. (& Coll.): 1 Ex.

Museumsbelege: Umgeb. Graz (O); 1.3.1926 (Coll. PRAXMARER, NHMW): 1 ♀. – Umgeb. Graz (LMJ): 3 ♂, 1 ♀. – Umgeb. Graz, St.; F TAX leg. (LMJ): 4 ♂, 2 ♀. – Umgeb. Graz, St.; PENECKE leg. (LMJ): 2 ♂. – Umgeb. Graz, Steiermark (Coll. TAX & MEIXNER, LMJ): 5 ♂. – Umgeb. Graz, St.; MEIXNER leg. (LMJ): 1 ♀. – Umgeb. Graz, St.; Murüberschwemmung; IV.1904; MEIXNER leg. (LMJ): 1 ♀. – U. v. Graz; Stir.; KRAUSS leg. (LMJ): 1 ♂, 1 ♀. – Graz (Coll. R. & E. WEBER, LMJ): 2 ♂. – Graz (LMJ): 3 ♂. – Spielfeld, Sty. (Coll. R. & E. WEBER, LMJ): 1 ♂. – Pfaffenkogel, Ostfuß, N Graz; 1.4.1972; KREISSL leg. (LMJ): 4 ♂, 5 ♀. – Graz (Coll. HÖLZEL, LM Klgft): 5 ♂, 1 ♀. – Spielfeld-Straß (Coll. HÖLZEL, LM Klgft): 4 ♂, 2 ♀. – Göstinger Hütte, Styria; 26.XII.1925; PETZ leg. (LM Linz): 1 ♀.

Literaturangaben: GRIMMER (1846): „Arfondissement von Graz“. – WEBER (1906): „Murufer zw. Gratwein und Spielfeld“. – KARAMAN (1952): Graz. – FRANZ (1974): Bründl b. Graz.

Vorkommen in Österreich westlich bis Nordtirol, in Vorarlberg an seiner Stelle bereits die westlich verbreitete Art *B. confusus*. Vor allem im Alpenvorland verbreitet, fehlt in den Alpentälern und damit in der Steiermark auch nördlich der Mur-Mürzfurche. Südlich davon besonders in der Grazer Bucht weit verbreitet und hier die häufigste *Bythinus*-Art. Lebt in der Laubstreu und im Detritus feuchter Wälder, Auwälder, an Teich- und Flußufern sowie auf feuchten Wiesen und Ruderalflächen. Auch regelmäßig in Steinbrüchen im feuchten Sand und unter Weidengebüsch syntop mit *Brachygluta tristis*. Sehr häufig!

2.26 *Bryaxis oreophilus* (MEIXN., 1912), (Abb. 13)

Museumsbelege: Der Holotypus, der in der Sammlung der Abteilung f. Zoologie des steiermärkischen Landesmuseums Joanneum aufbewahrt wird, konnte dort nicht aufgefunden werden! Anstelle des Belegtieres findet eine Etikette mit folgender Anmerkung: „Holotypus/ 23.10.1967 an/ Dr. BESUCHET“. Das Belegtier wurde vermutlich nach Wiedererhalt nicht eingeordnet und ist dzt. verschollen!

Literaturangaben: MEIXNER (1912): Bösenstein. – HORION (1949): Gr. Buchstein, Adm. Frauenmayer; Scheiblingstein i. d. Haller Mauern; Hochreichard i. d. Seckauer Tauern; Schreindl i. d. Donnersbacher Tauern; Leobner i. d. Eisenerzer Alpen; Hochhaide i. d. Rottenmanner Tauern; Admonter Kalbing, Gesäusealpen; Geierkogel i. d. Triebener Tauern. – FRANZ (1950a): Nähere Angaben zu HORION (1949). – FRANZ (1974): Seckauer Zinken, im Kar der Goldlacke; Ringkogel-Pletzen.

Bryaxis oreophilus ist ein Endemit der Steirischen Alpen (östliche Niedere Tauern, Ennstaler und Eisenerzer Alpen) und wurde von MEIXNER (1912) unter einem Stein am Gipfel des Bösenstein auf 2449 m Seehöhe entdeckt. Er gilt als Charakterart hochalpiner Grasheiden, wurde aber auch in Latschenbeständen der Krummholzstufe gefunden. Meist unter Steinen, zwischen Moos und Gras und dabei sowohl auf Kalk als auch Urgesteinsböden. Östlich bis in die Eisenerzer Alpen nachgewiesen, in den Zentralalpen soll die Art nach FRANZ (1951) westlich nur bis zum Donnersbachtal verbreitet sein. Möglich wäre ein Vorkommen südlich der Mur (Zirbitzkogel, Amering und Nebengipfel), da die Artenzusammensetzung dieser Gipfel große Ähnlichkeiten mit der der Niedere Tauern aufweist (vgl. MEIXNER 1911), insbesondere mit der der Seckauer Zinken, auf welchem *B. oreophilus* bereits nachgewiesen ist. Die Art wurde bisher meist nur in Einzelindividuen gefunden. Die Männchen der „*ornaticornis-inflatipes*“-Form haben die gleiche Verbreitung wie die der Nominatform, sind jedoch etwas seltener.

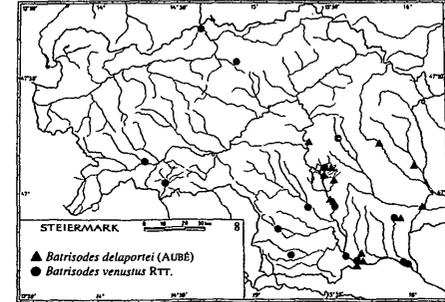
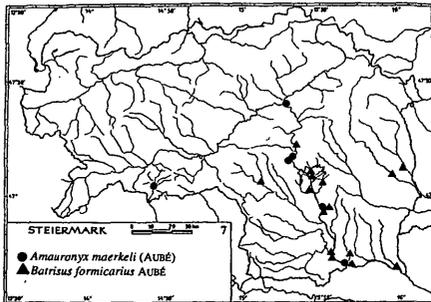
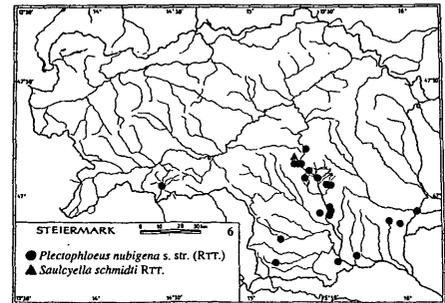
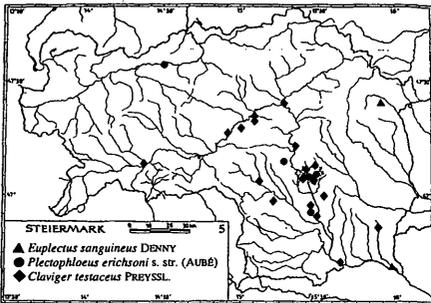
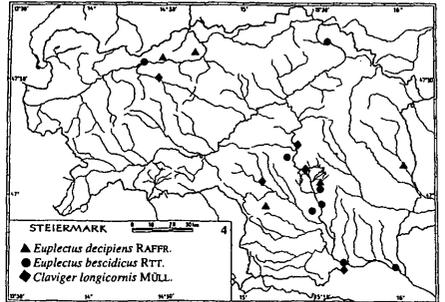
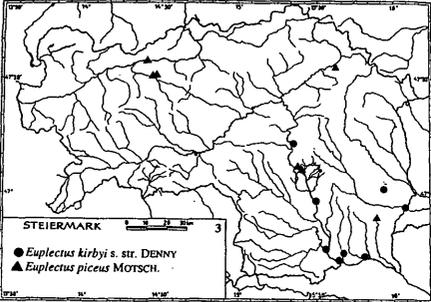
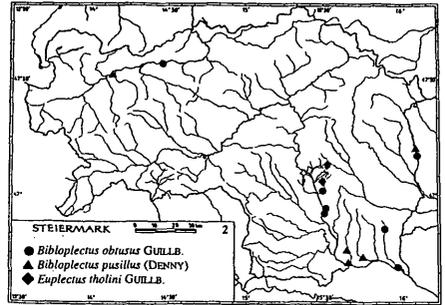
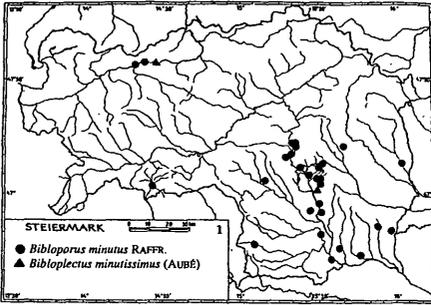


Abb. 1–8: Verbreitung der angegebenen Arten in der Steiermark

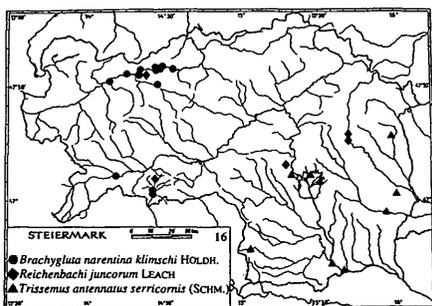
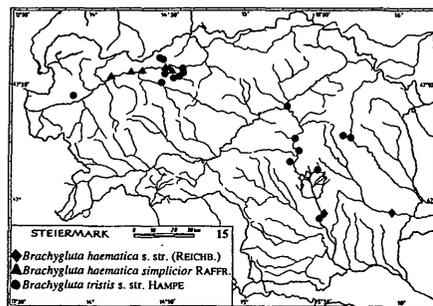
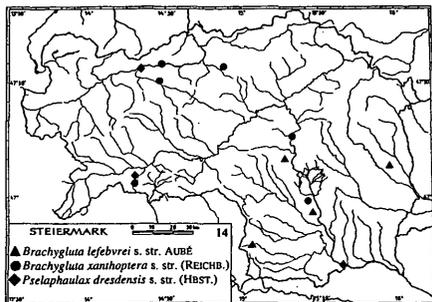
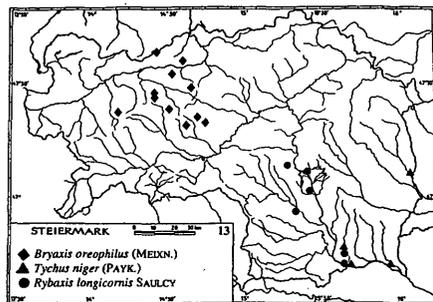
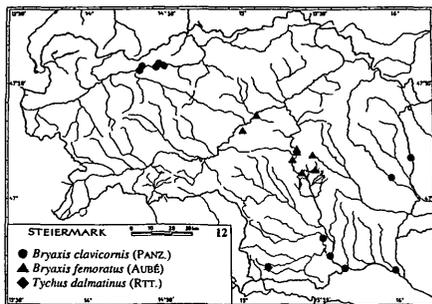
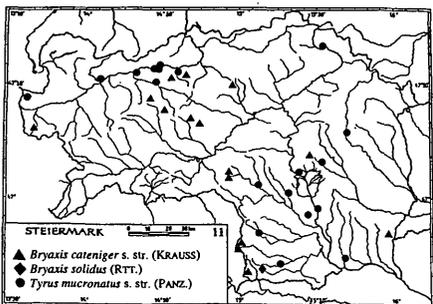
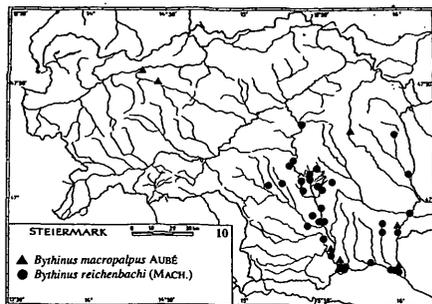
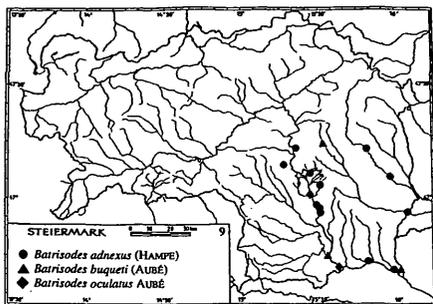


Abb. 9–16: Verbreitung der angegebenen Arten in der Steiermark

2.27 *Bryaxis cateniger cateniger* (KRAUSS, 1899), (Abb. 11)

ÖK 192: 46°50'N/15°57'E: **Waltra Felsen b. Waltra**, SE Bad Gleichenberg; Nordosthang des Stradner Kogels, Basaltbruch mit Rotbuchenwald; unter feuchter Laubstreu zw. Basaltfelsen; 450 m; 9.7.1991 & 30.5.1992: 7 ♂♂, 1 ♀. – **ÖK 205:** 46°40'N/15°03'E: **Untersoboth, S Soboth**; Rotbuchenwald; unter Laubstreu und Moos am Fuß v. Felsband; 860 m; 17.5.1992: 1 ♂, 2 ♀♀.

Museumsbelege: Brandkogel, Stub-Alpe, Styria; STRUPI leg. (NHMW): 2 ♂♂, 2 ♀♀. – Koralpe, Hochseealm; VII.1912; MEIXNER leg. (LMJ): 1 ♀. – Kalbing Gatterl, Styria; 26.5.1910; PETZ leg. (LM Linz): 1 ♀. – E. Reichenstein, Alp. Styria; 12.6.1910; PETZ leg. (LM Linz): 2 ♂♂.

Literaturangaben: STOLZ (1917): Hochthor, Ennstaler Alpen. – HOKION (1949): Stubalpe; Koralpe; Bösenstein i. d. Rottenmanner Tauern, S Hang d. Gr. Rüben; Geierkogel i. d. Triebener Tauern; Hochreichard i. d. Seckauer Tauern. – FRANZ (1950a): Gamskar, Bösenstein. – HÖLZEL (1962): Nordabfall des Kleinen Speikkogels. – FRANZ (1974): Aufstieg v. d. Hopfenriesen z. Giglachsee, unterh. Landaualm, Schladminger Tauern; Seckauer Zinken, Kar der Goldlacke. – KREISSL & NEUHÄUSER (1993): Schöckl, Nordseite.

In Österreich westlich bis in die Hohen Tauern verbreitet (Niederösterreich, Steiermark, Kärnten). Gilt im allgemeinen als Charakterart von hochalpinen Grasheiden. Die Art ist seltener auch am Fuß von Felsbändern in tiefen und feuchten Laublagen montaner Rotbuchenwälder des Steirischen Randgebirges verbreitet. Aus der Südoststeiermark liegt weiters ein isolierter Nachweis aus 450 m vor, wo die Art am Fuß des Waltra Felsens, einem Basaltbruch, im kühlen Spaltensystem aus feuchtem Laubdetritus gesiebt werden konnte. Die Art ist nach JÄCH (1994) vom Aussterben bedroht. Dies scheint für die Steiermark jedoch nicht in dem Ausmaß zuzutreffen.

2.28 *Bryaxis solidus* (RTT., 1881), (Abb. 11)

Museumsbelege: St. Oswald, Koralpe, Kastanienwald; 8.5.1959 (Coll. HÖLZEL, LM Klgt.): 1 ♂.

Literaturangaben: HÖLZEL (1959, 1961): Umgeb. St. Oswald.

Aus Südkärnten, der Südweststeiermark, Slowenien, Kroatien, Dalmatien und Herzegowina bekannt. In Österreich bisher nur in der Sattnitz und im südlichen Koralpengebiet in submontanen und montanen Laubwäldern (Buchen- und Kastanienwälder) bis auf 1300 m gefunden. Lebt vor allem in tiefer Laub- und Bodenstreu und im Bereich von Farnwurzeln (vgl. HÖLZEL 1959). Gilt nach HÖLZEL als präglazialer Buchenwaldbewohner. JÄCH (1994) bezeichnet die Art als Urwaldrelikt und als vom Aussterben bedroht. Heutiges Vorkommen in der Steiermark aufgrund der radikalen Vernichtung seines Lebensraumes im südlichen Koralpengebiet (Soboth) fraglich und bestätigungsbedürftig!

2.29 *Bryaxis clavicornis* (PANZ., 1806), (Abb. 12)

ÖK 190: 46°49'N/15°30'E: **Laßnitzufer zw. Obertillmitsch und Lang**, NNW Leibnitz; Auwaldrest; unter Laubstreu und morschem Holz an Altarmufer; 280 m; 22.9.1991 & 13.4.1992: 5 ♂♂, 7 ♀♀. – **ÖK: 167:** 47°11'N/16°05'E: **Lafnitzufer b. Neudau, SE Hartberg**; Hammermühle N Neudau; Pappelforst; unter Laubstreu und Schilfdetritus; 295 m; 15.5.1992: 3 ♂♂, 2 ♀♀. – **ÖK 190:** 46°45'N/15°33'E: **Sulmauen, SE Wagna b. Leibnitz**; an Tümpelrand; unter Grasstreu und Detritus am Fuß v. Weiden & Pappeln; 260 m; 26.5.1992: 2 ♂♂, 2 ♀♀, unter Schilfdetritus an kleinem Gerinne: 1 ♀, am Fuß alter Pappel (mit *Lasius brunneus*): 3 ♂♂, 4 ♀♀. – **ÖK 209:** 46°41'N/15°56'E: **Hackendran, Hartholzau S Altnaudörfel bei Radkersburg**; unter feuchter Laubstreu im Uferbereich v. Altarm; 210 m; 26.5.1992: 6 ♂♂, 3 ♀♀. – **ÖK 166:** 47°05'N/15°57'E: **Feistritzufer; Kalsdorf b. Ilz**; unter Rinde alter Kopfweide (mit *Lasius brunneus*) sowie Laubstreu und Detritus an d. Stammbasis; 280 m; 3.8.1992: 2 ♂♂, 3 ♀♀. – **ÖK 208:** 46°42'N/15°38'E: **Bubenberg, E Spielfeld**; Altarmufer; unter Laubstreu am Fuß von Weiden; 260 m; 5.5.1995: 3 ♂♂, 2 ♀♀. – **Ennsufer, SE Pürgschachen**; Weiden-Pappelfeld zwischen Enns und Pürgschachenmoos; unter Laubstreu; 630 m; 19.6.1992; KOMPOSCH leg.: 1 ♂.

Museumsbelege: Selztal, Styria; MOOSBRUGGER leg. (NHMW): 1 ♂.

Literaturangaben: FRANZ (1950a): Ennsarm, Wolfsbachermoos b. Admont. – FRANZ (1974): Eichelau b. Admont; Hall b. Admont, zw. Straße nach Liezen und Enns.

Bryaxis clavicornis ist aus den nördlichen Bundesländern zwischen Vorarlberg und Niederösterreich und im Gebiet der Nordostalpen auch noch weit nach Süden bis in die Südsteiermark und nach Nordslowenien (BRANCSIK 1871: St. Leonhart) verbreitet. Gilt als silvicol (Auwälder) und lebt besonders in der Laubstreu und im Detritus an verlandenden Altwässern. In Nordtirol gilt die Art hingegen als typischer Bewohner von Riedwiesen (KAHLEN 1987). Die Männchen der zwei Morphotypen treten in ähnlicher Häufigkeit syntop auf. In der Steiermark weit verbreitet aber nicht häufig!

2.30 *Bryaxis femoratus* (AUBÉ, 1844), (Abb. 12)

ÖK 164: 47°06'N/15°23'E: Admonter Kogel, Graz XII.; südexponiertes Felsband (Klettergarten); Flaumeichenbestand; unter Grasstreu, Moos und Erde; 400 m; 30.3.1992: 2 ♀♀. – ÖK 164: 47°12'N/15°21'E: Peggauer Wand b. Peggau, N Graz; südlichster Bereich der Wand, an d. obersten Felskante; unter zusammengewehem Laub und Grasbüscheln und Bodenstreu; 500–520 m; 31.3.1992: 3 ♂♂, 1 ♀. – ÖK 64: 47°12'N/15°20'E: Peggauer Wand b. Peggau, N Graz; nördlicher Wandbereich bei Obertrum; unter Laub- und Bodenstreu und Graswurzeln an exponiertem Felsen; 420–460 m; 10.7.1992: 1 ♂, 1 ♀. – Große Peggauer Wandhöhle; Peggauer Wand; Eingangsbereich; im Schottergrus; 460 m; 10.3.1992; FREITAG leg.: 1 ♂, 1 ♀.

Museumsbelege: Styria; PRIESNER leg. (NHMW): 1 ♂. – Linegg, Umgeb. Graz (Coll. GLAS, LMJ): 1 ♂. – Pfaffenkogel, Gipfelbereich; Trockenrasen; 10.4.1972; KREISSL leg. (LMJ): 1 ♂.

Literaturangaben: BRANCSIK (1871): „Nördl. Steiermark“. – WEBER (1905 & 1906): „Murufer zw. Gratwein und Spielfeld“. – HORION (1949): Leoben. – FRANZ (1974): Lobming b. St. Stefan; Schöckl.

Vorkommen in Ostösterreich westlich bis nach Niederösterreich, Steiermark und Unterkärnten. In der Steiermark im Grazer Bergland mehrfach nachgewiesen und besonders in den xerothermen Felsheiden an den Talflanken des Murtales nördlich von Graz noch weiter verbreitet. In der Ebene fehlt die Art in der Steiermark. Als Charakterart von Trockenrasen und -gebüsch in ganz Österreich stark gefährdet (JÄCH 1994) und selten!

2.31 *Tychus niger* (PAYK., 1800), (Abb. 13)

ÖK 191: 46°45'N/15°38'E: Rabenhof, ESE Leibnitz; Teich a. d. Straße nach Neutersdorf; unter Laubstreu am Fuß v. Weiden an Uferböschung; 270 m; 9.11.1992: 1 ♂.

Museumsbelege: St. Veit b. Graz, Styria; KONSCHEGG leg. (NHMW): 1 ♂. – U. Graz (O), St.; 23.4.1924 (Coll. PRAXMARER, NHMW): 2 ♀♀. – U. Graz (N), St.; 26.4.1923 (Coll. PRAXMARER, NHMW): 1 ♀. – Lannach, Styria; KONSCHEGG leg. (NHMW) 1 ♀. – Graz (Coll. R. & E. WEBER, LMJ): 2 ♂♂, 1 ♀. – Graz, Puntigam; 29.9.1908 (Coll. CZERNOHORSKY, LMJ): 1 ♀. – Stift Rein (Coll. R. & E. WEBER, LMJ): 1 ♂. – Spielfeld-Straß (Coll. HÖLZEL, LM Klgft): 4 ♀♀. – Styria; 1886; SADLEDER leg. (LM Linz): 1 ♀.

Literaturangaben: GRIMMER (1846): „Arrondissement von Graz“. – BRANCSIK (1871): „Steiermark“. – WEBER (1906): „Murufer zwischen Gratwein und Spielfeld“.

Mit Ausnahme von Salzburg und Osttirol aus ganz Österreich als nicht selten und meist häufig gemeldet (vgl. BRANCSIK 1871, HORION 1949). Dennoch liegen aus der Steiermark nur vereinzelte und fast ausschließlich alte Nachweise aus dem letzten Jahrhundert und der Jahrhundertwende vor, die die Art für die Grazer Bucht und das Grazer Bergland belegen. Lebt in feuchten, lichten Wäldern und an Teichufern in der Laubstreu am Fuß von Bäumen. Von KAHLEN et al. (1994) wird *T. niger* für Südtirol bereits als eine vom Aussterben bedrohte Art angegeben. Er scheint auch in Österreich keineswegs so häufig und verbreitet zu sein wie bisher angenommen.

2.32 *Tychus dalmatinus* (RTT., 1880), (Abb. 12)

Literaturangaben: KOFLER & MILDNER (1990 & 1991): Hüblerkogel, ENE St. Oswald ob Eibiswald.

Aus Kleinasien und dem Kaukasus bekannt und über die ganze Balkanhalbinsel bis in das südöstliche Mitteleuropa verbreitet (Südungarn: Plattensee, Südweststeiermark: Soboth). Lebt nach den alten Angaben von REITTER (1880) und GRANDI (1909) sowohl in Sümpfen zwischen Graswurzeln und unter faulenden Rohrraufen als auch in Wäldern

in der Laubstreu am Fuß von Bäumen. In der Steiermark bisher nur einmal aus der Laubstreu am Fuß von Edelkastanien gesiebt. Der Fund von HÖLZEL stammt bereits aus 1965 von einem Nordhang in 660 m Seehöhe. Unter dem mittlerweile geprüften Belegmaterial, welches zusammen mit *T. dalmatinus* gesammelt wurde, fanden sich lediglich in diesem Gebiet weit verbreitete und nicht seltene Arten, wie *Bryaxis brusinae* und *B. nodicornis*. Die Art konnte im betreffenden Gebiet trotz mehrfacher Nachsuche kein weiteres Mal gefunden werden und muß als verschollen gelten.

2.33 *Rybaxis longicornis* SAULCY, 1876, (Abb. 13)

ÖK 191: 46°45'N/15°38'E: Rabenhof, ESE Leibnitz; Teich a. d. Straße nach Neutersdorf; Verlandungszone mit Weidengebüsch; unter Laubstreu und Schilfdetritus; 270 m; 26.5.1992: 2 ♀♀. – ÖK 166: 47°06'N/16°03'E: Safen Bach zw. Blumau i. Stmk. und Bierbaum, N Fürstenfeld; ausgetrocknetes, schottriges Bachbett; unter Steinen; 270 m; 3.8.1992: 1 ♂. – ÖK 208: 46°42'N/15°38'E: Mühlgang bei Gersdorf; feuchter Graben an der Straße zw. Spielfeld und Straß i. Stmk.; unter Laubstreu am Fuß v. Weiden (z. T. mit *Lasius brunneus*) im Uferbereich von verlandendem Tümpel; 250 m; 9.11.1992: 1 ♀. – Murauen b. Halbenrain; 29.8.1969; KAHLN leg. (& Coll.): 1 ♂, 1 ♀.

Museumsbelege: Umgeb. Graz, Styria; 6.IV.1910; MEIXNER leg. (LMJ): 1 ♀.

Literaturangaben: BRANCSIK (1871): „Steiermark“. – WEBER (1906): „Murufer zwischen Gratwein und Spielfeld“. – HORION (1949): Spielfeld-Straß.

In Westösterreich bisher nicht nachgewiesen (Vorarlberg, Nord- und Osttirol), auch im Gebiet der Alpen selten bzw. fehlend. Im nörd- und östlichen Alpenvorland hingegen weit verbreitet und stellenweise sogar sehr häufig (Donaubene). In der Steiermark auf die Grazer Bucht beschränkt und hier eine Charakterart der Verlandungszone stehender und langsam fließender Gewässer, jedoch nicht häufig!

2.34 *Brachygluta lefebvrei* AUBÉ, 1833, (Abb. 14)

Museumsbelege: Wundschuh, Styria; 1912; PRIESNER leg. (NHMW): 1 ♀. – Lichtenwald, Styria (Coll. SCHEIBEL, NHMW): 1 ♀. – Koralpe, Styria; STRUPI leg. (NHMW): 1 ♀. – Styria (LMJ): 1 ♂, 1 ♀. – Graz (Coll. R. & E. WEBER, LMJ): 1 ♀. – Graz (LMJ): 2 ♂♂, 1 ♀. – Umgeb. Graz, St.; F. Tax leg. (LMJ): 1 ♂, 1 ♀. – Umgeb. Graz, St. (LMJ): 1 ♂, 1 ♀. – Hörgas, Styria; WALLBERGER leg. (LMJ): 1 ♀.

Literaturangaben: GRIMER (1841 & 1846): „Steiermark“ bzw. „Arrondissement von Graz“. – WEBER (1906): „Murufer zwischen Gratwein und Spielfeld“. – FRANZ (1974): Wundschuhteiche b. Graz.

Aus Niederösterreich, dem Burgenland, Kärnten und der Steiermark, hier aber nur mit älteren Fundbelegen aus der Grazer Bucht und dem Steirischen Randgebirge bekannt; fehlt in der Obersteiermark. Meist an sumpfigen Flußufern unter faulenden Pflanzenresten, vielfach auch auf feuchtem Sand und im Uferschotter. Aus Mitteleuropa sind nur vereinzelte Funde bekannt, in Südeuropa scheint die *ripicole* Art noch häufiger zu sein. Aufgrund von rezenter Lebensraumeinengung (Flußbegradigungen und künstlichen Ufergestaltungen mit gleichzeitiger Trockenlegung) stark gefährdet und in neuerer Zeit bereits vielfach verschwunden. Aus der Steiermark fehlen neuere Nachweise. Selten!

2.35 *Brachygluta xanthoptera* (REICHB., 1816), (Abb. 14)

ÖK 101: 47°34'N/14°52'E: Leopoldsteiner See, NNW Eisenerz; Schotterbank an d. Einmündungsstelle d. Seeaubaches; Laubstreuges. unter Weidengebüsch; 630 m; 19.6.1992: 1 ♂, 1 ♀. – ÖK 190: 46°59'N/15°25'E: Schottergrube b. Neuwinddorf, S Graz; unter Steinen und im feuchten Sand an Teichufer; 330 m; 24.7. & 24.8.1993: 3 ♂♂, 1 ♀.

Museumsbelege: Umgeb. Graz, St. (LMJ): 1 ♀.

Literaturangaben: GRIMMER (1846): „Arrondissement von Graz“. – KODERMANN (1867): „St. Lambrecht Gegend“. – WEBER (1906): „Murufer zw. Gratwein u. Spielfeld“. – KIEFER & MOOSBRUGGER (1941): Bärndorf. – HORION (1949): Frohnleiten a. d. Mur. – KARAMAN (1961): Graz. – FRANZ (1974): Leopoldsteiner See; Umgeb. Admont, Eßlingau und Eßlingufer.

Bisher nur aus Niederösterreich, der Steiermark, Kärnten, Nordtirol und Vorarlberg gemeldet. Gilt als charakteristischer Bewohner naturbelassener Schotterbänke von Flüssen und ist deshalb nur noch im Bergland weiter verbreitet und weniger selten (Obersteiermark, Neumarkter Paßlandschaft). Lebt an Sand- und Schotterböschungen, z.T. aber auch in weiterer Entfernung vom Wasser. In der Grazer Bucht ist die Art aufgrund von Flußbegradungen und künstlichen Ufergestaltungen bereits größtenteils verschwunden. Bemerkenswert ist ein sekundäres Vorkommen an einem Teichufer einer Schottergrube südlich von Graz, wengleich die Individuen aufgrund der starken Eutrophierung des Gewässers hier vermutlich keine stabilen Populationen bilden (starke Parasitierung durch Pilze). KODERMANN (1867) meldet die Art aus der Umgebung von St. Lambrecht noch als sehr häufig, doch scheint diese Angabe auch für die Obersteiermark heute nicht mehr in dem Maß zuzutreffen.

2.36 *Brachygluta haematica haematica* (REICHB., 1816), (Abb. 15)

ÖK 190: 46°56'N/15°30' E: Murufer b. Mellach, S Fernitz; Auwaldrest (Vogelhegegebiet); unter feucht-nasser Laubstreu am Fuß v. Erlen; 310 m; 14.4.1992: 1 ♂, unter Laubstreu, Detritus und rotfaulen Ästen am Fuß alter Weiden; 31.8.1992: 2 ♂♂. – **ÖK 192: 46°56'N/15°55' E: Schloß Hainfeld, E Feldbach;** Südufer von Fischteich; unter feucht-nasser Laubstreu am Fuß v. Weiden; 230 m; 10.10.1992: 2 ♂♂.

Aus weiten Teilen Österreichs bekannt, in Nord- und Osttirol jedoch vermutlich kein Vorkommen mehr. Die ersten sicheren Nachweise für die Steiermark stammen aus der Grazer Bucht. Die Nominatunterart lebt bevorzugt in Flußauen und Galeriewäldern in der Laubstreu von Weiden an sumpfigen Ufern von stehenden und langsam fließenden Gewässern, dabei auch regelmäßig syntop mit *Brachygluta haematica sinuata*, jedoch in geringeren Abundanzen. In der Steiermark möglicherweise weiter verbreitet, da sich alte Meldungen von *B. haematica* auf diese Unterart beziehen könnten. Nicht häufig, in der Steiermark z. T. durch Pilze stark parasitiert (Mellach).

2.37 *Brachygluta haematica simplicior* RAFFR., 1904, (Abb. 15)

Museumsbelege: Stainach, Styria; MOOSBRUGGER leg. (NHMW): 1 ♂ – Selztal, Styria (Coll. PETZ, LM Linz): 1 ♂, 1 ♀.

Literaturangaben: KIEFER & MOOSBRUGGER (1941): Selztal. – FRANZ (1974): Liezen; Admont, Ennsufer b. Eßlingmündung; Hall b. Admont, Griesßhofau; Eichelau b. Admont, Ennsufer.

Aus Niederösterreich, dem Burgenland, der Steiermark und Nordtirol gemeldet. In der Steiermark bisher nur aus der Obersteiermark (Ennstal) bekannt. Als einzige der drei Unterarten von *Brachygluta haematica* auch im Bergland weiter verbreitet. Lebt bevorzugt in Flußauen in der Laubstreu und im Detritus feuchter Ufer. Gelegentlich auch unter morscher Rinde. Regelmäßig syntop mit der montan verbreiteten *B. narentina klimtschi*. Gilt im Gegensatz zu Westösterreich (Nordtirol) im Burgenland (Leithauen, Neusiedl a. See) und in Niederösterreich (Donau b. Orth) als sehr häufig (vgl. FRANZ 1974). In der Steiermark offenbar nicht häufig, wengleich möglicherweise weiter verbreitet.

2.38 *Brachygluta narentina klimtschi* HOLDH., 1902, (Abb. 16)

ÖK 99: 47°34'N/14°32' E: Ennsufer, Gesäuseeingang, unterhalb Bahnübergang; unter zusammengeschwemmtem *Salix*-Laub; 610 m; 19.6.1992: 1 ♀. – **ÖK 99: 47°34'N/14°21' E: Ennsufer, SE Pürgschachen;** Weiden-Pappelwald zw. Enns und Pürgschachenmoos; unter Laubstreu und Detritus; 630 m; 19.6.1992; KOMPOSCH & NEUHÄUSER leg.: 5 ♀♀. – **ÖK 160: 47°02'N/14°25' E: Neudegg, N Wildbad Einöd;** Einmündungsstelle des Pöllauerbaches i. d. Olsa; Teichufer; unter Laubstreu und Schilfdetritus unter Weiden; 730–760 m; 28.10.1992: 2 ♂♂, 1 ♀. – **ÖK 160: 47°01'N/14°25' E: Wildbad**

Einöd; feuchter Erlen-Pappelwald; unter Laubstreu und Stammoos an Baumstrünken, z.T. auch unter Weiden; 760 m; 28.10.1992: 13 ♂♂, 28 ♀♀.

Museumsbelege: Selztal, Styria; MOOSBRUGGER leg. (NHMW): 3 ♂♂. – Admont; ZELICH leg. (NHMW): 1 ♂.

Literaturangaben: HOLDHAUS (1902): „Gesäuse-Alpen“. – GANGLBAUER et al. (1903): Admont. – KIEFER & MOOSBRUGGER (1941): Admont; Bärndorf. – HORION (1949): Admont. – FRANZ (1950a): Ennsarm, Wolfsbacher Moor b. Admont; Murau, E Pux b. Teufenbach. – BESUCHET (1963): Liezen a. d. Enns. – FRANZ (1974): Putterersee, Ostufer; Pürgschachenmoor, Ostrand; Hall b. Admont, Griefshofau; Admont, Moorwirtschaft i. d. Ennsau; Admont, Ennsweise a. d. Straße n. Liezen vor Wölger.

In den Alpen weit verbreitet. Das Areal dieser montanen Art umfaßt das Gebiet zwischen Hochsavoyen und den Nordostalpen (Ennstaler Alpen). In Niederösterreich, im Burgenland und östlichen Alpenvorland der Grazer Bucht fehlt die Art. Gilt als Charakterart von montanen und inneralpinen Flußauen und Bruchwäldern, gelegentlich auch an See- und Flußufern und im Randbereich von Mooren. Oft in großer Anzahl in feuchter Laubstreu von Erlen, im Detritus von Hochwassergenisten, in Schilffresten, auf morschem Holz und im Stammoos. Regelmäßig syntop mit *B. haematica simplicior*, jedoch nicht besonders häufig.

2.39 *Brachyluta tristis* HAMPE, 1863, (Abb. 15)

ÖK 190: 46°54'N/15°29'E: Hügelzug ENE Neudorf ob Wildon; Steinbruch; zahlreich unter Steinen und im feuchten Sand unter Weidengestrüpp; 300 m; 14.4.1992: 3 ♀♀. – **ÖK 164: 47°08'N/15°27'E: Annengraben b. Weinitzen;** N Graz; Steinbruch; unter trockenem Eichenlaub und Graswurzeln; 440 m; 18.4.1992: 1 ♀. – **ÖK 163: 47°09'N/15°17'E: Hörgasgraben,** Hörgas, N Rein; Felsabbruch; zahlreich unter Steinen im feuchten Sand unter Weidengebüsch; 520 m; 16.8.1992: 5 ♂♂, 4 ♀♀. – **Annengraben b. Weinitzen;** N Graz; Steinbruch; unter Steinen; 440 m; 24.10.1990 & 18.4.1992; PAILL leg.: 2 ♂♂. – **Zetz b. Anger;** S-Seite; 1100 m; 5.8.1989; HOLZER leg. (& Coll.): 1 ♂. – **Auersbachsiedlg. b. Anger;** 500 m; 13.7.1987 & 20.5.1989; HOLZER leg. (& Coll.): 2 ♂♂.

Museumsbelege: Bruck a. d. Mur, St.; DIAMANT leg. (NHMW): 2 ♂♂, 1 ♀. – Umgeb. Graz; F. TAX leg. (LMJ): 2 ♀♀. – Hörgas, Styria; WALLABERGER leg. (LMJ): 1 ♂.

Literaturangaben: KIEFER & MOOSBRUGGER (1941): Gesäuse; Bärndorf; Kalbinggatterl. – HORION (1949): Frohnleiten a. d. Mur. – FRANZ (1950a): Gsenggraben, Gesäuse. – FRANZ (1974): Winkel b. Gröbming; Langgriesgraben, Gesäuse; Johnsbachufer b. Gesäusebrücke, Gesäuse; Eichelau b. Admont, Ennsufer; Mühlau b. Admont; Hall b. Admont, Schwarzbachgraben; Bruck a. d. Mur; Peggau; Frohnleiten; Hörgas.

In ganz Österreich verbreitet und aus weiten Teilen der Steiermark gemeldet. In der Obersteiermark besonders an sandigen Schutthalden und Ufern von Gebirgsflüssen, im Alpenvorland hingegen regelmäßig im feuchten Sand und in der Laubstreu von Weiden in Fels- und Steinbrüchen. In den genannten Lebensräumen häufig und oft in hohen Abundanzen.

2.40 *Reichenbachi juncorum* LEACH, 1817, (Abb. 16)

Anger, Bahndamm Richtung Steg; 500 m; 5.5.1990; HOLZER leg. (& Coll.): 1 ♀.

Museumsbelege: Hörgas, Styria; V. 1932; WALLABERGER leg. (LMJ): 1 ♂.

Literaturangaben: KIEFER & MOOSBRUGGER (1941): Selztal. – HOLZSCHUH (1983): Reith, Umgeb. Anger. – KREISSL & NEUHÄUSER (1993): Hoferdorferbach, N Neumarkt i. Stmk.

Mit Ausnahme von Burgenland, Salzburg und Vorarlberg aus allen Bundesländern Österreichs gemeldet. In der Steiermark vor allem in der montanen Stufe weiter verbreitet (Obersteiermark, Neumarkter Sattel, Steirisches Randgebirge), in Österreich sogar noch aus der subalpinen Stufe gemeldet (KAHLEN 1987). Die paludicole Art konnte in der Steiermark bisher in Hochwassergenisten und auf feuchten Wiesen gesammelt werden. Lebt bevorzugt in feuchter Laubstreu und im Detritus. In Nordtirol gilt sie nach KAHLEN als Charakterart von Riedwiesen. Im Gebiet der Nordostalpen nicht häufig!

2.41 *Trissemus antennatus serricornis* (SCHM., 1833), (Abb. 16)

ÖK 136: 47°16'N/15°58'E: **Gmoos, S Hartberg;** Flachmoor; unter feuchter Grasstreu, Schilfresten und Laubstreu am Rand v. Weidengebüsch; 320 m; 15.5.1992: 7 ♀♀. – **ÖK 208:** 46°42'N/15°38'E: **Mühlgang bei Gersdorf;** feuchter Graben an der Straße zw. Spielfeld und Straß i. Stmk.; Uferbereich von verlandendem Tümpel; unter Laubstreu am Fuß v. Weiden (z. T. mit *Lasius brunneus*); 250 m; 9.11.1992: 5 ♂♂, 8 ♀♀. – **Umgeb. Pfeifferhof, Graz XII.;** Feuchtwiese W Pfeifferhof; 480 m; 14.6.1981; FRITZ leg.: 1 ♂.

Museumsbelege: Umgeb. Graz; STRUPI leg. (NHMW): 2 ♂♂. – Auerteiche, St.; 19.3.1925 (Coll. PRAXMARER, NHMW): 1 ♂. – Feldbach, Styria; KONSCHEGG leg. (NHMW): 1 ♂. – Ehrenhausen, Steierm.; 6.–20.6.1957; BUDBERG leg. (NHMW): 1 ♂. – Styria (LMJ): 1 ♂, 1 ♀. – Umgeb. Graz, Styria; 31.3.1911; MEIXNER leg. (LMJ): 2 ♂♂, 3 ♀♀. – Umgeb. Graz, St. (LMJ): 1 ♂, 4 ♀♀. – Umgeb. Graz; Stmk. (Coll. TAX & MEIXNER, LMJ): 2 ♂♂, 2 ♀♀. – Umgeb. Graz; St.; F. TAX leg. (LMJ): 3 ♂♂. – Graz (Coll. R. & E. WEBER, LMJ): 2 ♂♂, 3 ♀♀. – Graz (LMJ): 1 ♂, 1 ♀. – Gratwein, St.; 7.5.1907 (Coll. CZERNOHORSKY, LMJ): 1 ♀.

Literaturangaben: BRANCSIK (1871): „Nördliche Steiermark“. – SABRANSKY (1916): Söchau. – HORION (1949): Murufer b. Spielfeld-Straß; Koralpe. – KARAMAN (1960): „Styria“; Graz. – FRANZ (1974): Gratwein b. Graz; Ries b. Graz.

Nur aus Ostösterreich westlich bis Oberösterreich, der Steiermark und Kärnten gemeldet. In der Steiermark auf die Grazer Bucht beschränkt. Lebt bevorzugt an feuchten Ufern stehender und fließender Gewässer, dabei oft in hohen Abundanzen in der Laubstreu am Fuß von Weiden. Die Art ist in der Umgebung von Graz heute z. T. bereits verschwunden bzw. selten geworden, in der Süd- und Oststeiermark hingegen noch weiter verbreitet und etwas häufiger.

2.42 *Pselaphaulax dresdensis* (HBST., 1792), (Abb. 14)

Museumsbelege: Styria; 19.5.1912; PRIESNER leg. (NHMW): 1 ♀. – Spielfeld-Straß (Coll. HÖLZEL, LM Klgft): 1 ♀.

Literaturangaben: KODERMANN (1867): St. Lambrechter Gegend. – BRANCSIK (1871): Graz. – KIEFER & MOOSBRUGGER (1941): Selztal.

Mit Ausnahme von Salzburg aus allen Bundesländern Österreichs gemeldet, jedoch im ganzen Gebiet selten und nur mit wenigen Funden belegt. Im Bergland offenbar weiter verbreitet und in der Steiermark bis auf ca. 1000 m Seehöhe nachgewiesen. Auch aus dem Flachland mit einem alten Fund aus der Südsteiermark bekannt. KODERMANN (1867: 61) konnte die Art in der Umgebung von St. Lambrecht „in Wäldern auf frisch geschälter Baumrinde sehr oft antreffen“. BRANCSIK (1871) nennt sie aus Moos. Ansonsten liegen keine Angaben zu den ökologischen Ansprüchen der paludicolen Art in der Steiermark vor. *Pselaphaulax dresdensis* gilt in Österreich vor allem als Bewohner von Riedwiesen, besonders solcher mit Großseggen (KAHLEN 1987). Meist im Laub, Moos (auch *Sphagnum*) und in Grasbüscheln. Aufgrund seiner hohen Feuchtigkeitsansprüche bevorzugt in staunassen Böden. Sehr selten!

2.43 *Ctenistes palpalis* REICHB., 1816

Museumsbelege: Graz (LMJ): 1 ♀.

Literaturangaben: GRIMMER (1846): „Arrondissement von Graz“. – BRANCSIK (1871): Umgeb. Graz.

Mit Ausnahme von Salzburg, Vorarlberg und Osttirol aus ganz Österreich bekannt, jedoch auf xerotherme Lokalitäten beschränkt und selten. Nur in Ostösterreich (Niederösterreich, Burgenland) weiter verbreitet und etwas häufiger. In der Steiermark bisher nur mit alten Funden aus dem vorigen Jahrhundert aus der Umgebung von Graz bekannt, von wo sie BRANCSIK (1871) aus der Laubstreu und aus Moos in der Nähe von Ameisen nennt. An den xerothermen Hängen im Murtal nördlich von Graz (Kanzel, Peggauer Wand, Pfaffenkogel) scheint *C. palpalis* heute nicht mehr vorzukommen. Auch in der Süd- bzw. Südoststeiermark ergaben die aktuellen Aufsammlungen keine weiteren

Nachweise, wengleich sie für dieses Gebiet noch am ehesten zu erwarten wären. Im Gegensatz zu Ostösterreich, wo diese xerophile Art auch in der Ebene aus trockenen Eichenwäldern, von Hutweiden und Feldrainen bekannt ist (HORION 1949; FRANZ 1974), scheint sie in Österreich ansonsten besonders wärmebegünstigte Hanglagen (Weingärten, Steinbrüchen, Wärmehänge) zu bevorzugen. JÄCH (1994) bezeichnet die Art als potentiell gefährdet. In Nordtirol gilt sie nach KAHLEN (1987) mittlerweile als eine vom Aussterben bedrohte Art.

2.44 *Tyrus mucronatus* (PANZ., 1803), (Abb. 11)

ÖK 164: 47°06'N/15°23'E: Admonter Kogel, Graz XII.; südexponiertes Felsband (Klettergarten); im morschen und rotfaulen Holz von Kiefern; 400 m; 30.3.1992: 1 ♂, 5 ♀♀, in morschem Holz und Stammaos v. Baumstrünken und umgebender Laubstreu: 2 ♀♀. – **ÖK 208: 46°44'N/15°40'E: Wiesenbach, NE Seibersdorf b. St. Veit; NE Straß i. Stmk.;** feuchter Eichen-Hainbuchenwald; unter Rinde und im Rindenmulm v. Baumstrünken; 260 m; 21.9.1992: 2 ♀♀. – **ÖK 190: 46°57'N/15°30'E: Murauen b. Enzelsdorf, S Fernitz; unter Rinde und im Rindenmulm v. Kopfweide (mit *Lasius brunneus*);** 310 m; 29.4.1993: 1 ♀. – **Reith Petz; N Anger; 550 m; 12.4.1969; MAUERHOFER leg. (& Coll.):** 4 Ex. – **Umgeb. Freiland, Koralpegebiet, Styria; 11.–20.5.1969; H. & G. KLINGBERG (Coll. BREGANT):** 1 ♂. **Museumsbelege:** Schloß Kainberg; unter Baumrinde; 8.7.1960; HOLZSCHUH leg. (MNHG): 1 ♂. – Hlg. Berg, Voitsberg, St. (Coll. KONSCHEGG, NHMW): 1 ♀. – Wies, Schloß, Styria; KONSCHEGG leg. (NHMW): 2 ♂♂, 1 ♀. – Styria (LMJ): 1 ♂, 1 ♀. – Umgeb. Graz, St. (LMJ): 1 ♂, 3 ♀♀. – Graz (Coll. R. & E. WEBER, LMJ): 1 ♀. – Hitzendorf, Umgeb. Graz; IV.1905; MEIXNER leg. (LMJ): 1 ♂. – Styria; FORSTER leg. (LM Linz): 1 ♀.

Literaturangaben: GRIMMER (1841 & 1846): „Steiermark“ bzw. „Arrondissement von Graz“. – BRANCSIK (1871): „Steiermark“. – KIEFER & MOOSBRUGGER (1941): Selztal; Bärndorf. – HORION (1949): Ramsau b. Schlading, unter Dachsteinwand. – FRANZ (1950a): Ennsarm, Wolfsbacher Moor b. Admont. – FRANZ (1974): Dörfelstein b. Admont; Gsenggraben, Johnsbachtal; Schnealpegebiet, Krampegraben; Weg v. Stainach nach Pürgg; Moorwirtschaft b. Admont; Gesäuse; Wundschuhteiche b. Graz.

Mit Ausnahme von Vorarlberg aus ganz Österreich gemeldet. Vor allem im Bergland in Laub- und Mischwäldern, an Waldrändern und auf Almen nicht selten. Die Mehrzahl der steirischen Funde stammt aus der Obersteiermark und dem Steirischen Randgebirge. Aufgrund seiner hauptsächlich montanen Verbreitung ist er im Voralpenland nur selten, in den Murauen südlich von Graz jedoch auch regelmäßig anzutreffen. Lebt bevorzugt unter mulmreicher, lose anliegender Rinde von Baumstrünken, dabei gelegentlich auch in Gesellschaft von Ameisen der Gattung *Lasius* und *Formica*. Im Alpengebiet weit verbreitet und bis auf 1550 m Seehöhe nachgewiesen. Nicht besonders selten.

2.45 *Claviger testaceus* PREYSSL., 1790, (Abb. 5)

ÖK 190: 46°54'N/15°29'E: Hügelzug ENE Neudorf ob Wildon; südwestexponierter Steinbruch; unter feuchter Gras- und Laubstreu am Fuß der Felswand; 300 m; 16.9.1990: 1 ♂. – **ÖK 192: 46°51'N/15°53'E: Rudorfkogel bei Sulz, SSW Bad Gleichenberg;** südexponierter Trockenhang; im Erdnest v. *Lasius flavus*; 300 m; 8.6.1991: 1 ♂, 1 ♀. – **ÖK 164: 47°06'N/15°25'E: Unterandritz, Graz XII.,** Schöcklbach (Höhe Geißlergasse); unter feuchter Grasstreu und Detritus in Hochwassergenisten; 370 m; 2.7.1991: 2 ♂♂. – **ÖK 164: 47°08'N/15°27'E: Annengraben b. Weinitzen; N Graz; Steinbruch; unter Stein bei *Lasius niger*;** 440 m; 18.4.1992: 1 ♀. – **ÖK 164: 47°12'N/15°20'E: Peggauer Wand b. Peggau, N Graz;** nördlicher Wandbereich bei Obertrum; unter Laub- und Bodenstreu und Graswurzeln an exponiertem Felsen; 420–460 m; 10.7.1992: 1 ♂. – **Stadtpark, Graz, Bez. Innere Stadt;** aus entnommenem Erdblock v. Liegewiese; 350 m; 17.7.1989; C. FRANZ leg.: 1 ♀. – **Gulsenberg b. Kraubath;** 1.–10.5.1959; BREGANT leg. (& Coll.): 16 ♂♂, 9 ♀♀. – **Teichgebiet b. Wundschuh;** 12.4.1959; BREGANT leg. (& Coll.): 7 ♂♂, 3 ♀♀. – **Häuselberg, Umgeb. Leoben;** 1.–10.1959; BREGANT leg. (& Coll.): 3 ♂♂. – **Hühnerberg, SE Graz;** 1.–10.6.1959; WEISSSTEINER leg. (Coll. BREGANT): 1 ♂.

Museumsbelege: Hlg. Berg, Voitsberg, St.; bei *Lasius flavus* (Coll. KONSCHEGG, NHMW): 2 ♂♂, 1 ♀. – Ligist; MOOSBRUGGER leg. (NHMW): 2 ♀♀. – Styria (Coll. R. & E. WEBER, LMJ): 2 ♂♂, 1 ♀. – Styria (LMJ): 1 ♀. – Umgeb. Graz, St.; F Tax leg. (LMJ): 3 ♂♂, 1 ♀. – Graz Umgeb.; 9.6.1949; PANEK leg. (LMJ): 1 ♀. – Graz (Coll. R. & E. WEBER, LMJ): 4 ♂♂. – Spielfeld-Straß (Coll. HÖLZEL, LM Klgt): 2 ♂♂, 2 ♀♀.

Literaturangaben: BRANCSIK (1871): „Steiermark“. – WEBER (1905 & 1906): „Murufer zwischen Graz und Spielfeld“. – FRANZ (1974): Bruck a. d. Mur, östl. v. Bahnhof; Puxberg b. Teufenbach; Lobming b. St. Stefan. – NEUHÄUSER-HAPPE (1996b): Gösting, Graz.

In ganz Österreich verbreitet, in inneralpinen Tälern aber nur vereinzelt und selten. In der Steiermark nördlich bis in das obere Murtal nachgewiesen. Lebt z.T. in hohen Abundanzen in den Nestern der Wiesenameisen *Lasius flavus* und *L. niger*. Die bisherigen Nachweise stammen aus lichten Wäldern, mäßig feuchten Wiesen und Steinbrüchen sowie von Wärmehängen und Kalkkrifen. Weit verbreitet und häufig. Auch aus dem Zentrum von Graz bekannt und im Stadtgebiet weiter verbreitet.

2.46 *Claviger longicornis* MÜLL., 1818, (Abb. 4)

Umgeb. Badlhöhle, Badlgraben N Peggau; 22.4.1962; BREGANT leg. (& Coll.): 2 ♂♂. – **Gebiet d. Admonter Kogels**, Rannachgebiet, Graz; bei *Lasius brunneus*; 21.–30.4.1959; BREGANT leg. (& Coll.): 2 ♂♂.

Museumsbelege: Hlg. Berg, Voitsberg, St.; b. *Lasius flavus* (Coll. KONSCHIEGG, NHMW): 1 ♂.

Literaturangaben: KIEFER & MOOSBRUGGER (1941): Bärndorf. – HORION (1949): Spielfeld-Sträß.

Mit Ausnahme von Salzburg aus allen Bundesländern Österreichs gemeldet, aber seltener als *C. testaceus*. In der Steiermark weit verbreitet und auch aus der Obersteiermark bekannt. Lebt bei verschiedenen bodenbewohnenden Ameisen (bes. *Lasius umbratus*, *Lasius flavus* und *L. niger*), gelegentlich auch in Baumstrünken bei *L. brunneus*. Manchmal auch syntop mit *C. testaceus*. Nicht häufig!

Dank

Mein besonderer Dank gilt all jenen, die mir für die vorliegende Arbeit Material bzw. Daten von ihren Aufsammlungen übermittelten: Dr. Cl. BESUCHET, Eugen BREGANT, Ass.-Prof. Dr. Ernst EBERMANN, Mag. Cornelia FRANZ, Bernd FREITAG, Jürgen J. FRITZ, Dir. Erwin HOLZER, Manfred KAHLN, Claudia KAMPEL, Mag. Christian KOMPOSCH, Alfred MAUERHOFER und Mag. Wolfgang PAILL. Dank gebührt gleichfalls dem NHM Genf, NHM Wien, LM Joanneum und LM Klagenfurt für das Überlassen von Belegmaterial. Ganz Besonderer Dank gilt Univ.-Prof. Dr. Reinhart SCHUSTER, der mir seine gesamte Sammlung zur Durchsicht nach Pselaphiden zur Verfügung stellte. Prof. SCHUSTER sei nachträglich auch noch besonders für die Unterstützung während meiner wissenschaftlichen Arbeit gedankt und für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur

- BESUCHET, C. 1963: Notes sur quelques *Brachygluta* paléarctiques (Col. Pselaphidae). – Mitt. schweiz. Ent. Ges. 36: 27–46.
- BESUCHET, C. 1974: 24. Familie: Pselaphidae. – In: H. FREUDE, K. W. HARDE & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 5. Goecke & Evers, Krefeld: 305–362.
- BRANCSIK, C. 1871: Die Käfer der Steiermark. – Verl. P. Cieslar, Graz, 114 pp.
- DAHLGREN, G. 1961: Über einige *Batrissodes*-Arten (Col. Pselaphidae). – Opusc. Ent. 26: 141–144.
- FRANZ, H. 1950a: Bodenzoologie als Grundlage der Bodenpflege. – Akademie Verlag, Berlin, 316 pp.
- FRANZ, H. 1950b: Zur Kenntnis der Synonymie und Verbreitung von *Bibloporus minutus* RAFFR. – Ent. Tidskrift 71: 168–170.
- FRANZ, H. 1951: Die tiergeographischen Verhältnisse in den Schladminger Tauern. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark 79/80: 102–117.
- FRANZ, H. 1972: Urwaldrelikte in der Koleopterenfauna des pannonischen Klimagebietes im Osten Österreichs (Col.). – Fol. ent. hung., S. N. 25: 313–325.
- FRANZ, H. 1974: Ordnung Coleoptera (II. Teil). – In: Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Bd. IV. Universitätsverl. Wagner, Innsbruck, 707 pp.

- GANGLBAUER, L., ST.-CLAIRE DEVILLE, K. HOLDHAUS, J. BREIT, J. & K. DANIEL 1903: Beiträge zur Koleopteren-Geographie. – Münchner Koleopterologische Zeitschrift, 1902/03, 1: 255–260.
- GRANDI, G. 1909: Zur Morphologie und Systematik einiger Pselaphiden (*Tychus* LEACH) im Verhältnis zu den Phänomenen der Poecilandrie, der Poecilogynie und der individuellen Veränderlichkeit. (Col.). – Dtsch. Entomol. Ztschr., Jg. 1909: 537–550.
- GRIMMER, C. H. B. 1841: Steiermark's Coleoptern mit Einhundert sechs neu beschriebenen Species. – C. Tanzer'sche Schriften, Graz, 50 pp.
- GRIMMER, C. H. B. 1846: Grundlage zur Fauna Steyermark's dargestellt durch das Coleoptern-Verzeichniss und des Doubletten-Vorraths, nebst Beobachtungen im Betreff der Varietaeten. – Verl. J. A. Kienreich, Graz, 116 pp.
- HEISS, E. 1971: Nachtrag zur Käferfauna Nordtirols. – Veröff. Univ. Innsbruck, 67. Alpin-Biologische Studien, IV: 178 pp.
- HOLDHAUS, K. 1902: Coleopterologische Studien. – Verh. Zool.-bot. Ges. Wien, 52: 195–210.
- HÖLZEL, E. 1936: Die myrmecophilen Koleopteren der Steiermark und ihre Wirtsameisen. – Ent. Jb., Leipzig 45.: 11 pp.
- HÖLZEL, E. 1959: Über die Bodenfauna der Buchenwälder in den östlichen Ostalpen. – Österr. Arbeitskr. Wildtierforsch., Jahrbuch 1959: 3–4.
- HÖLZEL, E. 1961: VI. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. – Carinthia II 151./71.: 133–169.
- HÖLZEL, E. 1962: Eine Coleopterenfaunula aus den ursprünglichen Böden des Korallengipfels. – Carinthia II, 152./72.: 125–134.
- HOLZSCHUH, C. 1983: Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich III. – Mitt. Forstl. Bundes-Versuchsanst. Wien 148: 81pp.
- HORION, A. 1949: Palpicornia-Staphylinoidea (außer Staphylinide). – In: Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer, Bd. 2. Verl. v. Klostermann, Frankfurt a. Main, 388 pp.
- JÄCH, M. 1994: Rote Liste der gefährdeten Käfer Österreichs (Coleoptera). – In: GEPP, J.: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Bundesministerium f. Umwelt, Jugend und Familie, Media Print Verl., Graz, Grüne Reihe, Bd. 2: 107–200.
- KAHLEN, M. 1987: Nachtrag zur Käferfauna Tirols. – Veröff. Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck, Beilagebd. 3: 288 pp.
- KAHLEN, M., HELLRIGL, K. & W. SCHWIENBACHER 1994: Rote Liste der gefährdeten Käfer (Coleoptera) Südtirols. – In: Rote Liste gefährdeter Tierarten Südtirols. Abt. f. Landschafts- und Naturschutz d. Autonomie Provinz Bozen, 178–301.
- KARAMAN, Z. 1952: Revizija Pselaphida (Col.). – Prirodoslovna istrazivanja, Zagreb, 25: 97–116.
- KARAMAN, Z. 1960: Die *Barrisinen* und *Brachyglutinen* (Col. Psel.) der Balkanhalbinsel. – Jb. land.-forstw. Fak. Univ. Scopje 13: 317–343.
- KARAMAN, Z. 1961: Neue Gruppierung der Arten des Genus *Brachygluta* THOMSON (Coleoptera Pselaphidae). – Acta Mus. Maced. Sci. Nat., Skopje 7: 127–174.
- KIEFER, H. & MOOSBRUGGER, J. 1941: Beitrag zur Coleopterenfauna des steirischen Ennstales und der angrenzenden Gebiete. – Mitt. Münchner Ent. Ges. 31: 681–701.
- KOCH, K. 1989: Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie. Bd. E 2. – Goecke & Evers, Krefeld, 382 pp.
- KODERMANN, P. C. 1867: Die Käfer der St. Lambrechtger Gegend in Obersteiermark. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark 4: 32–67.
- KOFLER, A. & MILDNER, P. 1990: IX. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. – Carinthia II 180/100: 493–496.
- KOFLER, A. & MILDNER, P. 1991: *Tychus dalmatinus* REITTER, 1880 (Coleoptera, Pselaphidae) in Mitteleuropa. – Carinthia II 181/101: 601–604.
- KREISSL, E. 1981: Die in der Steiermark gefährdeten Käferarten (Coleoptera). – In: GEPP, J.: Rote Listen gefährdeter Tiere der Steiermark. 1. Fassung. – Steir. Naturschutzbroschüre, Sonderh. 3: 63–78.
- KREISSL, E. & NEUHÄUSER, L. 1993: Nachweise von Pselaphiden aus der Steiermark, Teil 1. *Euplectus frivaldszkyi* SAULCY neu für Österreich (Ins., Coleoptera). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 47: 109–117.
- LUCHT, W. H. 1987: Die Käfer Mitteleuropas. Katalog. Bd. K. Goecke & Evers, Krefeld, 342 pp.
- MEIXNER, J. 1911: 4. Versammlung am 12. April 1910. Beitrag zur Fauna der Stub- und Koralpe. – In: HOFFER, E.: Bericht der entomologischen Sektion über ihre Tätigkeiten im Jahre 1910. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark 47: 400–402.
- MEIXNER, J. 1912: Ein neuer *Bythinus* und *Trechus*studien. – Wiener Ent Z. 31: 187–193.
- NEUHÄUSER, L. 1995: Verbreitung und Ökologie der Palpenkäfer in Kärnten und den angrenzenden Gebieten (Pselaphidae, Coleoptera). – Carinthia II 185/105: 735–772.
- NEUHÄUSER, L. 1996a: Erstnachweise von Palpenkäfern für die Steiermark mit einer Checkliste der im Bundesland vorkommenden Arten (Pselaphidae, Coleoptera). – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 125: 177–190.

- NEUHÄUSER-HAPPE, L. 1996b: Requiem für einen Marillenbaum. Die bemerkenswerte Käferfauna eines Torbaumes (Coleoptera, Insecta). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 50: 109–116.
- PROSSEN, T. 1910: I. Nachtrag zum Verzeichnisse der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. – Carinthia II 100./20.: 235–249.
- REITTER, E. 1880: Coleopterologische Ergebnisse einer Reise nach Croatien und Slavonien. – Verh. Zool.-bot. Ges. Wien 29: 35– 56.
- STOLZ, H. 1917: Neue *Bythinus*arten aus Oberitalien und Südtirol. – Wiener Ent. Z. 36: 19–31.
- WEBER, R. 1905: 11. Versammlung am 14. November 1905. Vortrag über „Die Käfer im Detritus an der Mur bei Hochwasser“. – In HOFFER, E.: Bericht der entomologischen Sektion über ihre Tätigkeiten im Jahre 1905. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark 42: LXV–LXXVI.
- WEBER, R. 1906: Verzeichnis der im Detritus an der Mur bei Hochwasser in den Jahren 1892–1905 gesammelten Käfer. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark 43: 1–21.
- WÖRNDLE, A. 1950: Die Käfer von Nordtirol. – Schlern-Schriften 64, Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, 388 pp.

Anschrift des Verfassers: Mag. Lorenz NEUHÄUSER-HAPPE, c/o Institut f. Zoologie, Abteilung für Ökologie und Morphologie, Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 2, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [126](#)

Autor(en)/Author(s): Neuhäuser-Happe L.

Artikel/Article: [Zur Verbreitung und Ökologie wenig bekannter und seltener Palpenkäfer in der Steiermark \(Pselaphidae, Coleoptera\). 189-213](#)